

Der Accusativus bei Vergil. I. Theil.

Ein Beitrag zur lateinischen Syntax, bearbeitet unter Berücksichtigung
des Bedürfnisses der Schule.

Die hohe Bedeutung, welche Vergil für die Ausbildung der römischen Dichtersprache gehabt, lässt eine eingehende Darstellung der grammatischen Eigenthümlichkeiten dieses Dichters, wie sie von den namhaftesten Prosaikern Caesar, Livius, Sallust u. s. w. bereits vorhanden ist, dringend wünschenswerth erscheinen. Diesem auch von Bernhardt (Röm. Litt., Anm. 192) ausgesprochenen Bedürfnisse suchte der Verfasser vorliegender Abhandlung entgegenzukommen, indem er aus der Massenhaftigkeit des Materials ein Kapitel, die Lehre vom Accusativus, aushob, welches ganz besonders geeignet schien, einen Blick zu eröffnen in die feine am Studium des Griechischen genährte und von dem edelsten Geschmack begleitete Kunst, mit welcher der Dichter den widerstrebenden Stoff der lateinischen Sprache für die poetische Behandlung gefügig machte und eine ausgewählte Phraseologie schuf, die für alle hexametrische Dichtung weit über fünf Jahrhunderte hinaus massgebend geblieben ist.

In der Durchführung der übernommenen Aufgabe, welche bei dem Mangel einer Darstellung der Sprache der früheren Dichter sich nicht auf das specifisch Vergiliani- sche beschränken durfte, sondern auf die Nachweisung und Erklärung aller rein poetischen Formen ausgedehnt werden musste, ergab sich als unumgängliche Nothwendigkeit, auch vielfach auf das weniger Poetische einzugehen, weil einerseits sich keine scharfen Grenzlinien zwischen Poetischem und Nichtpoetischem ziehen lassen, andererseits der Zweck, die Arbeit auch für die Schule nutzbar zu machen, nur durch ein Ausgehen von dem aus der prosaischen Lectüre und der Grammatik der prosaischen Sprache Bekannten erreicht werden konnte. Um den Gebrauchsumfang einer sprachlichen Erscheinung auf dem Gesamtgebiet der Litteratur nachzuweisen, mussten häufig Parallelen aus anderen Dichtern oder aus Prosaikern angeführt werden, wodurch zugleich der practische Zweck erfüllt würde, dem Schüler das Bewusstsein des Unterschieds von poetischer und prosaischer Gebrauchsweise rege zu erhalten und zu vermitteln. Mit Rücksicht hierauf wurde namentlich die zum Poeti-

schen stark hinneigende Sprache des Livius sehr häufig angezogen, damit der Schüler mit der äussersten Grenze bekannt werde, bis zu welcher die prosaische Darstellung in Anwendung poetischer Formen allenfalls gehen darf, ohne geschmacklos zu werden. Die Rücksicht auf die Schule gebot es auch öfter, über die Schranken der Grammatik im engeren Sinne hinaus in das Gebiet der Stilistik überzugreifen.

Schliesslich sei bemerkt, dass in der Zusammenstellung der entschieden dichterischen Formen Vollständigkeit erstrebt worden ist; dass trotzdem hier und da ein Beispiel als übersehen sich herausstellen wird, kann bei einer Arbeit, wie die vorliegende nicht anders erwartet werden; muss ja eine solche so viele Einzelheiten erörternde Schrift überhaupt mancher Berichtigungen gewärtig sein. Zur Vereinfachung der Citation wurde bei der Aeneis das Buch einfach durch die römischen Zahlen, bei den Georgicis [durch die griechischen Buchstaben α , β , γ , δ bezeichnet, während die Citate aus den Eclogen durch vorgesetztes *E* kenntlich gemacht worden sind.

1. Der Accusativus dient zur nothwendigen Ergänzung eines Verbalbegriffs, indem er den Gegenstand (das Object) bezeichnet, auf welchen die Verbalhätigkeit unmittelbar gerichtet ist. Die einer solchen Ergänzung bedürftigen Verba heissen *Transitiva*, während diejenigen, welche ohne dieselbe eine selbständige, in sich abgeschlossene Existenz behaupten, *Intransitiva* sind. Diese im Objectverhältniss begründete Unterscheidung lässt sich aber, wie sie überhaupt für den Charakter des Verbs nicht wesentlich ist, im einzelnen Falle nicht immer streng durchführen, indem einerseits vielfach Verba, die der gewöhnlichen Sprache nach intransitiv sind, mit einem Object sich verbinden, andererseits Verba transitiva nach Art der intransitiven Zeitwörter ohne Object d. h. absolut auftreten. Indem besonders der Dichter sich nicht ängstlich in den Schranken des gewöhnlichen Sprachgebrauchs hält, wird es bei Darstellung der Vergilianischen Ausdrucksweise zuvörderst (im ersten¹⁾ Theile) unsere Aufgabe sein, erstens den transitiven Gebrauch der gewöhnlich als *Intransitiva* sich geltend machenden Verba darzustellen, zweitens den absoluten Gebrauch der Verba transitiva nachzuweisen. Bevor wir zu dem ersten Theile unserer Aufgabe übergehen, ist noch zu bemerken, dass zur Begründung der einschlagenden Erscheinungen auch manche Accusativverbindungen allgemein transitiver Verba in den Kreis der Besprechung gezogen werden müssen.

1) Der zweite Theil wird den Acc. des Inhalts in der Form des Adj. und Pron. als Nachtrag zum ersten, dann den sog. Acc. graecus, endlich zum Abschluss des Ganzen den Acc. in Verbindung mit Präpos. behandeln.

2. Zu einem Verbum kann der Accusativus eines ursprünglich abstract zu denkenden Substantivs von demselben oder ähnlichem Begriff treten, um die Erscheinungsform der Verbalthätigkeit auszudrücken, auf deren Verwirklichung dieselbe gerichtet ist.

Zuvörderst hat das Substantiv, welches meist durch Verbindung mit einem Adjectiv oder Pronomen concrete Gestalt gewinnt und, ohne diese anzunehmen, tautologisch sein würde, mit dem Verbum denselben Stamm, wie *servitutum servire*, *bellum bellare* (*figura etymologica*). Diese Verbindung, die im Allgemeinen mit Kühnast¹⁾ nicht sowohl dem Einfluss des Gracismus zuzuschreiben, als für alterthümliche Ausdrucksweise zu erklären ist, ist von Vergil, welcher seine Sprache möglichst frei hielt von allen unreinen Formen, streng genommen nur einmal²⁾ angewandt worden XII 680 *furere hunc furorem*.

An Stelle des stammverwandten Wortes tritt in entschiedener Nachahmung des Griechischen ein sinnverwandtes. Beispiele aus Vergil sind I 340 *regere imperium*, VIII 629 *pugnata bella*, X 370 *devicta bella* (*figura synonymica*).

In Vorstehendem haben wir die Grundformen des von Krüger (Griech. Gramm. § 46, 5 u. 6) mit dem jetzt allgemein angenommenen Namen **Accusativ des Inhalts** bezeichneten Accusativ vor uns, der in seinem Wesen mit dem Accusativ der Wirkung zusammenfällt, nur dass man diese Benennung auf die eng römische Anschauung zu beschränken pflegt, wie sie in der Verbindung mit dem allgemeinen Begriff des zu Stande bringens *facere efficere* etc. zum Ausdruck kommt.

3. Der Accusativ der Wirkung im angedeuteten engeren Sinne bietet bei Vergil syntactisch nichts Eigenthümliches; doch kann ich mir nicht versagen, in stilistischer Beziehung auf den phraseologischen Gebrauch des Verbuns *dare* hinzuweisen. Unter Auslassung der Dativbestimmung hat es in naturgemässer Begriffsentwicklung durch Vermittelung der Bedeutung von *edere* (von sich geben) geradezu die Bedeutung machen, veranlassen angenommen und ist in derselben vom Dichter des gewählteren Ausdrucks wegen mit besonderer Vorliebe gepflegt worden. Zuvörderst verbindet es sich mit den Ausdrücken der Bewegung. Um eine rein örtliche Bewegung handelt es sich in *dare motus incompósitos* α 350 (kunstlose Reigen tanzen). Besonders gehen die Substantiva mit dem Sinne einer Schallbewegung die Verbindung mit *dare* ein. Vgl. *dare sonum* X 640, *sonitum* XI 458, X 488 etc. — dagegen *fit sonitus* δ 79, 188 —, *gemitum* XI 377, IV 409 etc., *sonorem* III 566, *ululatus* XI 190,

1) Livianische Syntax S. 141.

2) Denn in den Formen *iter ire*, *carmen canere* ist das Gefühl der Stammverwandtschaft verdunkelt.

plausum V 215. Daran reihen sich die Redensarten *dare verba* (= *facere verba*, nicht wie sonst = *decipere* cf. Cic. Att. 15, 16, Nep. Hann. V 2) X 639 *verba inania*, *dieta* X 600 etc. (auch Liv. 7, 33), *vocēs* XI 535 (mit *ore* verbunden), 840 (mit *imo pectore*). In ähnlicher Begriffssphäre bewegen sich die Ausdrücke *tales virgo dabat ore colores* XII 69, *dare nidorem* XII 301. Sodann sind die Verbindungen mit abstracten Substantiven zu beachten, wo das Verbum fast ganz umschreibend erscheint, wie *dare saltum* (= *saltare*) XII 681, *tortus* (= *se torquere*) V 276, *stragem* (= *sternere*) γ 247, XII 453 (verbunden mit dem Dativ *satis*), ähnlich *tot stragis acervos* XI 385, *dare funera* γ 247, XII 383, mit *ferro* XI 646 (*edere funera* IX 526, X 602). In umschreibender Weise steht auch XII 453 *dare ruinas arboribus* (= *evertere arbores*); im Grunde nicht verschieden hiervon ist aufzufassen II 310 *iam Deiphobi dedit ampla ruinam Volcano exsuperante domus*, indem hier wie bei dem ebenso gebrauchten *trahere ruinam* II 465, VIII 192 die Vorstellung zu Grunde liegt, dass das bereits ins Schwanken gerathene Gebäude durch seine zusammenhängende Construction seinen eigenen Einsturz veranlasst, wodurch der Ausdruck *ruinam dare* hier in seiner Wirkung gleichkommt dem intransitiven *ruere*; denselben Sinn hat es durch Uebertragung der Grundanschauung XI 613, wenn daselbst *ruinam* (nicht *ruina*) gelesen wird. Aehnlich wie bei *dare ruinam* in der zuletzt besprochenen Bedeutung verhält es sich mit der auffallenden Redensart *dare fugam* XII 367 (= *fugere*, nicht *fugare*), indem die Thätigkeit in ihrer Wirkung auf das Subject beschränkt blieb, wenn der Ausdruck nicht in metonymischer Weise aus der bekannten, auch Verg. nicht fremden Verbindung *terga dare* (vgl. 463, 645) herzuleiten ist. — Als reine Umschreibung scheint ferner aufzufassen *dare lacrimas* (= *lacrimare*) IV 370, *volnus* (= *volnerare*) X 733 (auch bei Ovid.), *finem* (= *facere finem*) I 199, 241, *proelia* (= *proeliari*) γ 265. — Ganz auffallende Verbindungen sind ferner *dare cuneum* (keilförmige Schlachtordnung bilden), *gyros* γ 115 (den Kreislauf — mit den Pferden — machen, nicht ihn lehren), *ingentem lato dedit ore fenestram* II 482 (= *effecit aperturam*, Heyne).

Da nach den angeführten Stellen *dare* bei Verg. fast ganz in die Bedeutung von *facere*, *efficere* übergegangen ist, so ist es nicht zu verwundern, dass er umgekehrt *facere* für *dare* gebraucht, wie bei *vela facit* V 281 offenkundig ist.

Das Passivum von *dare* in der besprochenen Bedeutung möchte sich bei V. ebensowenig finden, als es bei dem Compositum *reddere* (= *facere*) in der gewöhnlichen Sprache im Gebrauch ist; in II 291 *sat patriae Priamoque datum* (sc. est) wiegt der Begriff *zuthellen* vor. An Stelle des Passivs tritt *se dare* α 287 *multa melius se dedere* (= *facta sunt*), ebenso IV 627 *quocunq̄ dabunt se tempore vires* (= *fient, evenient*).

Entsprechend der nachgewiesenen Bedeutung wird *dare* auch mit dem doppelten Acc. wie *facere*, *reddere* etc. gebraucht. Vgl. XI 385 *tua dextra dedit passim tropaeis insignes agros*, IX 323 *haec ego vasta dabo*¹⁾. Statt des Adjectivus fungirt als Prädicatsbestimmung ein Particip. in III 70 *placata venti dant maria*, XII 436 *nunc te mea dextra bello defensum dabit*, in welchen Fällen der durch das Partic. ausgedrückte Zustand als dauernd bezeichnet werden soll²⁾.

4. Gehen wir nunmehr zu dem oben in seinen Grundformen aufgestellten Acc. des Inhalts zurück, so ist zu bemerken, dass er in seiner weiteren Entwicklung, wie überhaupt in der Sprache, so besonders in der Ausdrucksweise unseres Dichters eine sehr ausgedehnte Anwendung fand, indem das eintretende Object sich durch Metonymie von dem ursprünglich gedachten verwandten Begriffe mehr und mehr entfernte und oft nur noch eine ganz allgemeine Beziehung zu demselben festhielt. In der nicht ohne vielfache Anlehnung an den griechischen Sprachgeist vollzogenen Ausbildung des transitiven Gebrauchs der intransitiven Verba tritt überhaupt die dargelegte Grundanschauung dieses Acc. so durchgreifend auf, dass derselbe den Mittelpunkt bilden wird, um den sich alle bezüglichen Erscheinungen gruppiren werden.

5. Zuerst sind es Verba der örtlichen (und zeitlichen) Bewegung³⁾, bei welchen der Acc. des Inhalts (der Wirkung) sich entschieden geltend macht. Wenig auffallend sind für uns gewisse Verbindungen des Verbums *agere*, wie *agere vias*⁴⁾ (*occultas*) III 695, *limitem ferro* X 514 (Ovid. M. II 211, X 512 *agere rimas* „Risse bekommen, sich spalten“, in demselben Sinne, *ducere rimas* IV 65). Aehnlich verhält es sich mit *ducere funera* δ 256 „Leichenbegängniß halten“, *colorem* „Farbe annehmen“ E IX 49 (Ovid. M. VIII 760 *ducere pallorem*, I 402 *formam*), ebenso *canentem senectam* X 192, *exsortem honorem* V 534. Ausdrücke der Zeit erscheinen als Inhaltsbestimmung in *agere noctem* VI 513, *secura otia* γ 377, *ver* β 388 etc., *ducere noctem ludo* γ 379, IX 166, *aestatem* δ 207, *agitare dies festos* β 527; ähnlich verbindet sich *agitare* mit dem Ausdruck der Bewegung *choros* δ 533 „Reigentänze aufführen“. — Hierher ist ferner zu rechnen: *trahere gyros, volumina* V 85,

1) Vgl. Stern Grundriss einer Grammatik für römische Dichter S. 122. 8.

2) Vgl. Krüger Lat. Gramm. § 496 c). wo aus Liv. VIII 6 angeführt wird: *sic stratas legiones Latinorum dabo, quemadmodum legatum iacentem videtis*. Aehnliche Stellen aus Terent. s. bei Stern a. a. O.

3) S. Baumlein Griech. Gr. § 442. 1).

4) Für den Acc. etymologicus des Grundschemas *agere actionem* tritt durch Metonymie *vias* ein, so dass der Ausdruck gleich ist mit *agenda actione* oder *agendo efficere vias*, durch die (unter der) Bewegungsthätigkeit die Wege machen.

sinum γ 238, sinus γ 424, vitam III 647, II 92, — torquere cursus: torquet medios Nox humida cursus V 738, — implicare orbes XII 743 „unter Verschlingungen kreisförmige Bewegungen ausführen“, — sinuare alterna volumina crurum (von den Pferden gesagt) γ 192 (= sinuando alterna volumina crurum efficere). Aehnlich wird zu verstehen sein exere fugas et proelia V 593 „Rückzugs- und Angriffsbewegungen unter Verschlingungen ausführen“. Ferner tendere iter ad naves I 656 „unter Einschlagung einer bestimmten Richtung ¹⁾ den Weg machen“, so ohne Bestimmung der Richtung tendere iter velis VII 7, fugam IX 781, — contendere cursum V 834 (unter Anstrengung ausführen), — flectere viam velis V 28, circumflectere cursum III 430, longos cursus V 131, transmittere cursum VI 313; — nicht so zu erklären ist convertere fugam XII 252, indem die Flucht nicht fortgesetzt, sondern eingestellt wird. Als Verbindungen mit dem Acc. des Inhalts sind ferner zu merken: rapere (immensos) orbes β 153, von der Schlange: „Kreisbewegungen schleunigst ausführen“; statt der Erscheinungsform der Thätigkeit tritt die abzulegende Strecke als Object ein in rapere silvas VI 8; — ähnlich eripere fugam II 619 „die Flucht von einem Orte aus beschleunigen“; corripere spatium VI 634 „durchheilen“, V 316, viam I 418, campum V 144, γ 104. Wie rapere nimmt auch das stammverwandte carpere zum Ausdruck einer Bewegung in der Dichtersprache den Acc. des Inhalts zu sich, weshalb es als unnöthig erscheint, mit Keller ²⁾ dieses Wort mit seinen von ihm streng geschiedenen Bedeutungen pflücken und fahren auf zwei ursprünglich verschiedene Stämme zurückzuführen; so findet sich carpere gyrum γ 191, viam VI 629, γ 347, prata fugā γ 142, frigida rura γ 325, aëra δ 311. Ferner secare viam (= secando viam facere, τέμνειν κλέυστον) VI 899, XII 368, α 238, ebenso arcum V 658, übertragen aequora V 219, aethera α 406, 409 und spem X 107 „die Hoffnung verfolgen“. Ebenso gebraucht V. in prägnanter Bedeutung radere, besonders von der Fahrt zur See, vgl. radere iter (laevum) V 170, litora VII 10, cautes III 700; vom Fliegen durch die Luft radere iter V 217; ferner rumpere viam ferro X 372, aditus II 494, wo Ladewig passend Liv. II 50, 9 eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam vergleicht; auf dieselbe Anschauung ist media agmina rumpit XII 683 zurückzuführen. Als Inhaltsbestimmungen werden auch die Accusative zu erklären sein in metiri magnum aequor δ 389, emetiri iter VII 160, XI 244, terras, inhospita saxa, sidera V 628; lustrare vestigia „die Spuren verfolgen“ E II 12, aequor

1) Man kann auch auf die Bedeutung von tendere, im absoluten Sinne (= eilen) zurückgehen.

2) S. Jahn's Jahrbücher 1864 S. 525. Auf carpentum (Wagen) ist kein Gewicht zu legen, da carpere in den erwähnten Verbindungen rein poetisch ist. Carpentum wird einen ganz andern Stamm haben (vielleicht celtisch, wie essedum, raeda).

(navibus) III 385, 377, convexa I 608, ignem in equis „zu Pferde umkreisen“ XI 190, equo muros IX 58, te lustrare choro „festlich um dich im Reigen tanzen“ VII 391, ähnlich X 224, lustrare pericula „Gefahren bestehen“ IX 96 (auch bei Cic. Fin. 5, 29 lustrare Aegyptum). Zu diesem Verbis gehört auch ponere, wenn es errichten (= ponendo efficere) bedeutet, wie ponere urbem IV 212, recidiva Pergama 344, templa VI 19, domos α 182.

6. In den bisherigen Beispielen waren es Verba transitiva (mit gesteigertem Begriff), zu denen der Accus. als Inhaltsbezeichnung trat, und es braucht kaum bemerkt zu werden, dass manche der angeführten Verbindungen, wie solche mit agere, ducere, lustrare auch in der mustergültigen Prosa verwandt wurden, dass namentlich schon Livius¹⁾ durch Aufnahme von Redensarten wie flectere viam und iter, tendere cursum, intendere iter, secare nivem seine Darstellung zu veredeln suchte. Derselbe Accus. findet sich aber auch bei Verbis intransitivis, die in dieser Verbindung transitiv werden, wobei für den Gebrauch die griechische Sprache ohne Zweifel von Einfluss gewesen ist. Vgl. ire iter (altum) δ 108, viam γ 77, IV 468, VI 122, currere iter (tutum) V 862 (vgl. *λέναι, ὀχεσθαι ὁδόν*), von der Zeit saecla E IV 46. — Wie hier der Begriff Weg, Strecke als Wirkung und Inhalt der Verbalthatigkeit erscheint, so findet sich entsprechend dem Gebrauch der oben angeführten transitiven Zeitwörter derselbe Accus. in metonymischer Weise auch bei den Begriffen, welche den Gegenstand bezeichnen, über welchen hin sich die Thätigkeit erstreckt, z. B. currere aequor III 191, V 235 „die Bahn des Meeres durchlaufen“. Dass solche Verbindungen diese Auffassung erheischen²⁾, zeigt am schlagendsten β 541 immensum confecimus aequor, welche Ausdrucksweise sich offenbar metonymisch entwickelt hat aus der in Prosa gewöhnlichen Verbindung conficere iter (vgl. Caes. b. G. IV 4. 14. VI 30 u. s. w.); ebenso wurde aus ire, currere iter (= eundo, currendo conficere iter) currere aequor (= currendo conficere aequor). Andere solcher Verbindungen sind natare freta γ 260, navigare aequor (*πλεῖν θάλασσαν*) I 67, vehi mare I 524, mit einem Zeitbegriff sol circumvolvitur annum III 284 (= se circumvolvendo conficit annum), decurrere rogos XI 189 und errare litora (Ovid. Fast. IV 573 terrae erratae, vgl. *πλανᾶσθαι χθόνα*) in der von Hofman-Peerlkamp und Ribbeck verdächtigten Stelle III 690 talia monstrabat relegens errata retrorsus litora Achemenides. In freierer Weise findet sich comitari angewandt in den Verbindungen mit meum iter VI 112 „mich auf dem Wege begleiten“ (*ἡγεῖσθαι, ἡγεμονεύειν*

1) Vgl. Kühnast S. 142 und 144.

2) Für's Griechische vgl. Bäumlein Griech. Gr. § 442, 1); anders allerdings Curtius Griech. Gr. § 399 b.

δόδον) und *supremum honorem* XI 61 „das letzte Ehrengeliebt geben“, aus welchen Verbindungen sich überhaupt die Construction dieses Verbs mit dem *Accus.* erklärt, ähnlich wie es der Fall ist mit *sequor*, ursprünglich verfolgen, durchgehen, vgl. *avia* II 737, *tabulata* β 361. — Schliesslich wird es kaum der Erinnerung bedürfen, dass auch das sog. erste *Supinum*, welches sich nur mit Verbis der Bewegung (*ire venatum* IV 117, *servitum* II 786, *venire potum* E VII 11, *agere potum* EIX 24) verbindet, als *Substantivum verbale* auf den *Accus.* des Inhalts zurückzuführen ist.

7. Den Verbis der Bewegung reihen sich die Verba, welche einen Ton bezeichnen, an, indem auch sie vielfach in ungewöhnlicher Weise den *Acc.* des Inhalts zu sich nehmen. Zuvörderst erscheinen die Begriffe des Tones selbst im *Accus.* zum Ausdruck der Erscheinungsform der Verbalthätigkeit. Von den bekannten Formen *canere carmen* E I 77, β 176, *paena* VI 657 ausgehend, möchten wir auf die mehr poetischen Verbindungen hinweisen, in denen der Einfluss des Gracismus unverkennbar ist: *sonare carmina* V 64 (*φθέγγεσθαι ἔπει*), *conclamare paena* X 738, *inerepuit terribilem sonitum* IX 504, *Erinys verbera insonuit* VII 451 wenn *verbera* Schläge bedeutet, *rumpere vocem* (= *effundere vocem*) II 129 (*ῥήγνυσα φωνήν*), *imo pectore voces* XI 377, *suo pectore questus* IV 553. (Nicht wird hierher gehören *fracti sonitus* δ 72, *fractae ad litora voces* III 556.) Durch die Analogie dieser Redewendungen erklärt sich auch der neutrale Ausdruck *dissultant crepitus* XII 923 „das zerberstende Krachen ertönt“ (vom Donner gesagt). — Eine specielle Nachahmung des Griechischen liegt vor in *plaudere choreas pedibus* VI 644 (*πέπληγρον δὲ χορὸν θεῖον ποσίην* Hom. Od. VIII 264) und *euhare orgia* VI 517 (*εὐάζειν τὰ ὄργια*). — In ähnlicher Weise steht *Threicius sacerdos* (*Orpheus*) *obloquitur numeris septem discrimina vocum* VI 646 „lässt seine siebenstimmige Leier (eig. die sieben verschiedenen Töne) zur Melodie erklingen“ (*Lad.*). — Insofern in den vorstehenden Beispielen das im *Acc.* stehende Subst. auch als Träger der Verbalthätigkeit des Tönens gedacht werden kann (wie *sono carmina* wird auch gesagt *carmina sonant*, vgl. oben *dissultant crepitus*), erhält *resonare* in VII 12 *inaccessos Solis filia lucos assiduo resonat cantu* geradezu die sogenannte *causative* (*factitive*) Bedeutung: „lässt den Hain wiederhallen von ihrem Gesange“ (also *luci resonant cantu*). Ebenso kann das obige *Erinys verbera insonuit* gefasst werden: „die Peitsche erschallen lassen“, wenn man *verbera* als *flagellum*, *verberandi instrumentum* erklärt, wofür zu vergleichen γ 103 *illi instant verbera torto*, VII 378 und Liv. 8, 28 *verbera*. Anders aber verhält es sich mit *personare* VI 418 und 171, wo der Einfluss der Präpos. *per* den Uebergang zur transitiven Bedeutung vermittelt ¹⁾

1) Die Bedeutung von *resonare lucos* führt uns auf die Besprechung der Bedeutung von

8. Für die Erscheinungsform tritt oft der äussere Gegenstand ein, welcher Inhalt der Verbalthätigkeit ist und zuvörderst als blosser Wortlaut in Form des Vocativs

bacchari in den beiden Stellen: β 487 *virginibus bacchata Lacaenis Taygeta* (Nebenform von *Taygetus*) und III 125 *bacchata iugis (Abl. loci) Naxos*. Gewöhnlich wird in diesen Stellen dem Partic. *bacchatus* passive Bedeutung (Georges übersetzt: von Bacchusruf, -Tanz, -Feier wiederhallen) beigelegt. Als Belege für diese Bedeutung werden nach Claudian. Rapt. Pros. I 205 *ululatus Ide bacchatur* und Val. Fl. 3,20 *Dindyma sanguineis famulum bacchata lacertis citirt*. Der passive Sinn würde uns zurückführen auf ein transitiv zu fassendes *bacchari Taygeta, Naxon* = vom Bacchusruf wiederhallen machen. Wenn schon die Voraussetzung eines nach Analogie von *resonare lucos* transitiv gebrauchten *bacchari Taygeta* etc. sehr kühn und sonst nicht zu belegen ist (das erst von Juven. 6, 636 gebrauchte *bacchari carmen* ist nicht zutreffend, ebenso wenig das Catullische *bacchari euhoe* 64,61), so ist der passive Gebrauch des Deponens (eine vermittelnde active Form *bacchare existirt* nicht) gegen den lateinischen Sprachgeist der besseren Zeit. In der classischen Zeit gehören nämlich die Participia perfecti, welche Form eben am leichtesten beim Deponens die passive Bedeutung annimmt, sämtlich Zeitwörtern an, welche in der gewöhnlichen Sprache transitiv sind, wie dies die sehr reichhaltige Sammlung bei Weissenborn (Lat. Gr. §. 139) nachweist, und an diesen Gebrauch hat sich Verg., dem nur irrtümlich *dominatus* II 363 von Weiss. als passives Partic. beigelegt wird, streng gehalten. Er gebraucht folgende Partic. passiv: *comitatus* I 312, II 580, *incomitatus* II 456, IV 467, *emensus* α 450, *dimensus* α 231, β 284, *remensus* II 181, III 143, *mentitus* II 422, *populatus* VI 496, *exorsus* X. 111, *dignatus* III 475 etc., *veneratus* III 460, *oblitus* E IX 53: fast alles Formen, welche in den besten Schriftstellern diese Bedeutung haben. Bei der Schwierigkeit der passiven Erklärung von *bacchatus* ist nicht abzusehen, weshalb man unserm Worte nicht seine active Kraft belässt, indem man annimmt, dass die persönliche sonst den Bacchantinnen zukommende Thätigkeit des *bacchari* auf den räumlichen Gegenstand (Ort), der von ihr belebt ist, übertragen wird: wie es bei den Ausdrücken, welche einen Ton bezeichnen, ganz gewöhnlich ist, meist in Verbindung mit dem Ablat. des die Thätigkeit anregenden Begriffes, sei es eines Abstractums, wie XII 592 *murmure caeco saxa sonant* (vgl. 722, 759, XI 38, γ 150), oder eines Concretums, wie XI 299 *vicinae fremunt ripae crepitantibus undis*, α 334 *nunc nemora ingenti vento, nunc litora plangunt* (= *plangorem edunt*), wo nach der gewöhnlichen Anschauungsweise *planguntur* stehen würde. Wie nach Analogie des ersten Beisp. (XII 592) Claudian. *ululatus Ide bacchatur* gebildet hat, so ist nach den anderen das verg. *virginibus bacchata Lacaenis Taygeta* entstanden, während das Beispiel aus Val. Fl., in dem die passive Bedeutung sich eher geltend macht, für die Auffassung der verg. Stellen nicht entscheidend sein kann. Dass der persönliche Begriff der Jungfrauen unter der Form der Metonymie sachlich gefasst ist, darf in der Sprache des Dichters nicht auffallend erscheinen. Vgl. das ganz ähnliche Beisp. E II 12 *raucis resonant arbusta cicadis* „die Wälder wiederhallen vom Schwirren der Cicaden“, wofür nach VII 12 (*resonare lucos*) *rauciae resonant arbusta (Acc.) cicadae* stehen würde (s. Lad.); dasselbe Verhältniss findet statt α 486, β 328. Als auffallendes Beisp. der sachlichen Auffassung eines (metaphorisch gedachten) persönlichen Begriffes kann noch dienen III 317 *quis te casus deiectam coniuge tanto excipit?* (nach Verlust eines so grossen Mannes, vgl. *de rupe deici, spe deici*). — Schliesslich möge die Begründung der pass. Bedeutung von *bacchatus* mittels des griech. *βακχευδεις* als unvereinbar mit dem Geiste der verg. Sprachbildung zurückgewiesen werden.

gedacht werden kann, wie es z. B. bei *litus* „Hyla, Hyla“ *omne sonaret* E VI 44, *euhoë Bacche fremens* VII 389 der Fall ist. Solche Verbindungen sind, wenn wir von dem in der gewöhnlichen Sprache dafür üblichen Verbum *vocare* (*Creusam* II 769, *pluviam* α 388 „nach Regen“) und von *vociferari* (*talia* II 679, *digna atque indigna relatu* IX 596) absehen: *clamare* *Hylan relictum* (auch bei Ovid. M. II 443 und öfter, und Liv., unter and. XXI 62,2 *triumphum clamasse*, s. Weissenborn) E VI 44, *morientem nomine* IV 674, mit doppeltem Accus. *se causam clamat crimenque caputque malorum* XII 600; *conclamare Italiam* III 523 „Italien“ rufen; häufig *canere*, wie I 1 *canere arma virumque*, etc., besonders in der Bedeutung weissagen, wie III 183 *tales casus* etc.; *sonare atavos et atavorum antiqua nomina* XII 529, ebenso *resonare formosam Amaryllida* E I 5, *alcyonem, acalanthida* γ 338; sehr kühn ist *vox hominem sonat* I 328 (= *mortale sonat*, s. VI 50); ferner *ter centum tonat ore deos* IV 510; *arma anens fremit* (dem Sinne nach = *fremendo poscere arma*) VII 460, deutlicher XI 453 *arma manu trepidi poscunt, fremit arma iuventus*; ähnlich steht das Pronom. *eadem* XI 132. — Ebenso stehen nach dichterischem Sprachgebrauch die negativen Zeitwörter *tacere* (*σιωπάω*, verschweigen, nicht erwähnen) mit dem Acc. δ 123 *narcissum* etc. (so auch bei Liv. XXV 6, 10 *clades*, s. Kühnast S. 142) und *silere* X 793 *te* (beide bei Cic. nur mit dem Pronom.). — Mit den Ausdrücken des Tönens können zusammengestellt werden *praefari divos* XI 301 (vorher anrufen; auch bei Cato und Plin.), *iurare aliquem* (bei einem Schwur anrufen (VI 324, 351, XII 197 (selten in guter Prosa für *iurare per aliquem*, vgl. VI 458 etc.) und *testari* (zum Zeugen anrufen) II 155, IV 357, 492, 519, V 803 etc. (auch häufig in Prosa, dem Sinne nach = *testari per aliquem* III 599).

9. An diese Wörter schliessen wir andere Verba an, die ebenso wie die vorigen eine sinnliche Thätigkeit bezeichnen, in denen der Acc. geradezu für den sonst üblichen Ablat. des Stoffes tritt: *spirare naribus ignem* VII 281, β 140 (aushauchen wie sonst *expirare* z. B. *flammas* I 44, — dagegen VIII 304 *spirare ignibus*), *frigora* γ 356; *adspirare ventos eunti* V 607, *dictis divinum amorem* VIII 373 (auch bei Quintil. 4 *proem.* 5 und Amm. 19, 6); ähnlich *adflare oculis laetos honores* I 591 (auch bei Cic. und Liv. mit dem Acc.); *sudare roscida mella* (ausschwitzten = *exsudare*) E IV 30, *pinguia electra* E VIII 54, *divinum odorem* I 404 Liv. 22,1,8 etc.). Weniger auffallend sind die Composita *inrigare imbres* δ 115 (anders *auro culta* X 142, *rigare voltum lacrimis* IX 251, *ora fletu* VI 699). Aehnlich bei Ovid. M. I 371 *inrorare libatos liquores*, dagegen VII 190 *aquis*.

10. Als Inhaltsbestimmung ist ferner aufzufassen der Accus. bei den Verbis, welche Aeusserungen einer Gemüthsstimmung ausdrücken¹⁾. Der

1) S. Kritz Lat. Gr. §. 126, 5 a), der sie mit *vincere Olympia, causam* etc. zusammen-

Vollständigkeit wegen führen wir in der folgenden Zusammenstellung ausser *mirari* und *queri* alle einschlägigen Verba auf, auch solche, die in der mustergültigen Prosa den Acc. annehmen. Es sind folgende: *reformidare ferrum* β 369, *indignari pontem* VIII 728, *casum amici* II 93, *lugere cassum lumine* II 85, *horrere mortem* X 880, *vanos strepitus* γ 79, *nocturnum furem*, . . . *Hiberos* γ 408, *te* IV 209, *gemere casum* I 221, *ignominiam plagasque* γ 226, *ridere* (verlachen) *labantem* etc. V 181, *salsos revomentem pectore fluctus* 182, *dolum* E VI 23 (anders Dativ *olli* = einem theilnehmend zulächeln), *ludere* (verspotten, betrügen) XI 427 *multos*, sonst immer mit einem Abl. instrum. verbunden: VII 442 *vatem formidine*, ebenso 453, X 632, *aliquem spe* E VI 19, I 352, *falsis imaginibus* I 408. Alle diese Verba finden sich auch bei Cic. mit dem Acc., während *fastidire* (*te* E II 73) und *tremere* (*te* VIII 296, *silvam saxumque* 350, *Furiarum ora* 669) bei Liv. vertreten sind. Mehr Eigenthum unseres Dichters sind die Inchoativa (mit Acc.) *horrescere* III 394 *morsus futuros*, *exhorrescere* VII 265 *voltus*, *tremescere* XI 403 *Phrygia arma*, III 648 *sonitumque pedum vocemque*, *ingenuisse* E V 27 *interitum*, auch wohl VI 482, *erubescere*: *erubuit iura fidemque* II 542 (eröthen vor —, daher achten), *ardere* (in Liebe brennen für —) E II 1, E V 86 *formosum Alexim*. Vorzugsweise der Dichtersprache ist auch eigen *flere* VII 760 *te*, VIII 380 *durum laborem*, V 614 *amissum Anchisen*, VI 231 *Misenum*, E V 20 *extinctum Daphnim*, E X 13. 15 *illum*. — Passive Formen dieser Verba finden sich bei V., wenn wir von den zu Adjectiven gewordenen *tremendus* und *horrendus* absehen, nur in VI 481 *multum fleti* und X 632 *ludar formidine falsa*.

11. Nachdem wir bis jetzt den Accus. des Inhalts in seiner Verbindung mit den Zeitwörtern der Bewegung, der sinnlichen Thätigkeiten, und zwar besonders der Ausdrücke, welche einen Ton bezeichnen, und der Affectsäusserungen kennen gelernt, haben wir das Gebiet desselben keineswegs erschöpft. Es geht weit über die besprochenen Fälle hinaus, indem besonders der Dichter die Anlage der Sprache, diesen Casus zur Inhaltsbestimmung zu verwenden, in geschickter Weise benutzt, um seinem Ausdruck die gewünschte Fülle und Mannigfaltigkeit zu verleihen. Namentlich bedient er sich seiner in sehr vielen Fällen, um durch eine Prägnanz¹⁾ der Darstellung die Wirkung des Anschaulichen und Ausdrucksvollen (bei knapper Form) zu erzielen und dadurch den poetischen Schmuck der Rede wirksam zu erhöhen. In der Aufzählung der Beispiele werden wir mit den durch den prosaischen Gebrauch

stellt. Für diese Auffassung spricht auch der Umstand, dass sie bei Verg. (in beschränkterer Weise auch in Prosa) meist mit dem Infinitiv und Accus. c. infin. construirt werden.

1) S. Nägelsbach Stilistik §. 102. S. 278 und 290 flg. 4. Auflage.

bekannteren beginnen: *ferire, icere foedus* (X 154, XII 314) = *feriendo, icendo victimam facere foedus* (vgl. VIII 641 *caesa iungebant foedera porca* und Liv. I 24), *componere pacem* VII 339, XII 822 = *componendo lites* (E III 108) *facere pacem*, ebenso *componere placitum foedus* X 15; *iungere foedera*¹⁾ VIII 641, XII 822 = *iungendo dextras facere foedera, iungere pacem aeterno foedere* XI 356, *conserere proelia* II 398 = *manibus oder dextris conserendis* (IX 741) *facere proelia*, und entsprechend dem bekannten *committere proelium: committere pugnam* V 69, XI 589 (das zu Grunde liegende *committere manum alicui* s. XII 60); dazu gehört auch *commissa piacula* VI 569 („die verwirkte Sühne,“ zu Grunde liegt *committere facinora*). Ferner *mittere funera* XII 629 (= *mittendis telis funera edere*), *derigere volnera* X 140, was seine Erklärung findet in *derigere spicula arcu* XI 654. Eine reichhaltige Phraseologie bietet *miscere* in den Verbindungen mit *proelia* X 140 und oft, erklärt durch *miscere agmina* X 721, also = *miscendis agminibus facere proelia* (auch bei Liv.²⁾ öfter und Ovid. M. V 156), ferner mit *incendia* II 329, *inania murmura* IV 210, *volnera* XII 720: *illi inter sese multa vi volnera miscent* = *inter sese (oder proelia) miscendo . . . volnera inter se infigunt*. Als prägnante Verbindung ist auch aufzufassen IV 477 *serenare spem fronte* = *frontem serenando spem prae se ferre* oder *senerare frontem spe*, so dass der ganze Ausdruck auf eine Hypallage hinauskommt. Unter dieselbe Vorstellung fallen *infigere volnus* (*infigendo telo volnus facere*) IV 689, *incidere faces* (*incidendo ligno faces facere*) E VIII 29 (auch Col. 2, 22, 3 *particulas*; anders Verg. E III 11 *vites face*, III 667 *funem*), *infindere sulcos* V 142, *telluri sulcos* E IV 33, und *densare (densere) tenebras* α 248 (die Finsterniss wird als eine Folge der Verdichtung der Luft aufgefasst). — Bei *excudere silici scintillam* I 174, *ignem* α 135 etc. erscheint die Bedeutung des Verbs in Folge der Präpos. *ex* nicht als ungewöhnlich.

12. Sind uns in dem vorhergehenden Abschnitte nur Verba transitiva begegnet, welche ihre Objecte nur durch Metonymie des Substantivs zu sich nehmen konnten, wobei sie selbst durch die Steigerung ihres Begriffs sich der Natur der Intransitiva näherten, so findet sich der Accus. des Inhalts auch bei Verbis intransitivis, welche den Sinn haben, den allgemeinen Begriff der Thätigkeit in irgend einer Weise zu bestimmen. So wird *celerare* (bei V. nur) transitiv gebraucht (= schleunigst

1) Auch von Liv. gebraucht, s. Kühnast S. 144, dessen Bemerkung, das *iungere foedus* nicht vor Liv. vorkomme, hiernach ihre Berichtigung findet; ähnlich ist es übrigens mit der von Cic. gebrauchten Redensart *iungere amicitiam*.

2) Siehe Kühnast S. 141.

ausführen): iter I 656, viam V 609, fugam I 357, III 666, IX 378, cursus X 249, inceptum VIII 90, — properare mortem IX 401, arma (eiligst herbeibringen) XII 425, fulmina (hurtig bereiten) δ 171, in passiven Formen multa properanda α 260, semina properata (in ihrer Entwicklung gefördert) madent α 196, — festinare fugam IV 575, iussa VI 177, — propinquare augurium (den Ausgang des Aug. beschleunigen) X 254 (sonst bei V. immer intrans.), — maturare fugam I 137, multa α 261 (auch bei Liv.¹⁾, bei Cic. und Nep. vereinzelt). — Ähnlich stehen die Begriffe von entgegengesetzter Bedeutung: morari z. B. vitam XI 177 (das Leben hinhalten, fristen), weiter ausgebildet mit Dativbestimmung in: qua tibi lucem arte morer? XII 874; aus diesem Gebrauche entwickeln sich die Bedeutungen, welche in die mustergültige Prosa übergangen: „sich aufhalten an etwas, sich um etwas kümmern“ z. B. dona V 400, sacra VI 40 und „etwas aufhalten, verzögern, verhindern“ z. B. taedas VII 388. Ebenso wird das Compositum demorari von V. gebraucht z. B. annos II 648 (wie oben vitam morari), sonst wie in Prosa in der Bedeutung „aufhalten“ III 481, X 30, mit zugefügtem Ablat. separat. XI 175 Teucros armis (abhalten von —). Hierher gehört auch manere („erwarten“, auch bei Liv., siehe Kühnast S. 142, vorher bei Plaut. und Terent.) III 505. VII 596 etc. Als verwandt mit den vorhergehenden Begriffen ist auch anzureihen desinere plura E V 19, E IX 66. — Der allgemeine Begriff der Thätigkeit erscheint ferner näher bestimmt in laborare (= cum labore efficere); nachweisbar ist es von V. zuerst mit dem Accus. eines Substantivs gebraucht worden: arte laboratae vestes ostroque superbo I 638, dona laboratae Cereris (des zu Brod verarbeiteten Getraides) VIII 181. Ebenso findet sich zuerst bei V. vigilare transitiv; quae vigilanda viris α 313 (= wachend, mit Aufmerksamkeit besorgen). Hierher ist ferner zu rechnen eniti fetus (auch bei Liv. 40,4) III 391 und VIII 44 (erklärt in: fetus nixibus edere δ 199), ignes iugales VII 320, absolut III 327; in derselben Bedeutung coniti E I 15, wo gemellos von dem Doppelbegriff conixa reliquit abhängig ist. — Daran reihen wir mentiri (als etwas Entlehntes, Unechtes annehmen) varios colores E IV 42, — fallere (täuschend nachmachen) faciem illius I 684, — ludere carmina δ 565 (= ludendo facere carmina) E I 10, anders ludere versu E VII 1, versibus incomptis β 386.

13. Als mit den erwähnten Fällen mehr oder weniger verwandte Erscheinungen sind noch einzuregistrieren: ruere trans. (umstürzen) IX 516 molem, XII 454 omnia late, (zerschlagen) α 105 cumulos male pinguis harenae, (empfortreiben) β 308 atram nubem, (empor-, aufwühlen) XI 211 ossa focis, I 35 spumas salis aere (ruere ist in der trans. Bedeutung dichterisch: schon Terent. Ad. 3, 2, 21, auch Hor. Sat. 2, 5, 22

1) Siehe Kühnast 142.

divitias aerisque acervos, vereinzelt auch bei Cic. Att. 2, 15 seu ruet, seu eriget rempublicam); ebenso prorumpere III 572 atram ad aethera nubem, VII 459 proruptus corpore sudor (dichterisch, doch Partic. auch bei Cic. Rosc. Am. 24 prorupta avaritia, auch bei Tac. H. I 86). — Ein Acc. verbindet sich ferner mit gewissen Wendungen, die einen persönlichen Dativ bei sich haben: adnuere alicui aliquid: I 250 caeli quibus adnuis arcem, XII 187 sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem (vorzugsweise dichterisch: Catull. 60, 161, Hor. Od. 4, 6, 22, auch Liv. 7, 3 adnuere nutum). Mehr in Prosa als transit. üblich ist abnuere: V 531 nec maximum omen abnuet Aeneas, IV 108 abn. talia (vgl. Cic. Leg. I 14 abnuere a se commissum facinus, Liv. 28, 27 imperium, öfter bei Tac.; doch meist absolut); daran schliesst sich invidere alicui aliquid (von Cic. Tusc. 3, 9, 20 als ungewöhnlich und poetisch bezeichnet) missgönnen: IV 234 Ascanio Romanas arces, E VII 58 collibus umbras, VIII 509 mihi imperium XI 43 te mihi, α 504 nobis te (sonst sehr selten: vgl. Hor. Sat. 1, 6, 49; Liv. 2, 40 dagegen wird jetzt gelesen: non inviderunt laude sua mulieribus). — Ferner ist zu merken medicari mit dem sachlichen Acc. ictum VII 756 (sonst mit dem Dativ, wie β 135 senibus anhelis; Acc. auch Plaut. Most. 2, 1, 40 istum metum). — Wie wir im Verlauf der Darstellung des Accus. des Inhalts bemerken konnten, dass derselbe häufig für den Abl. der gewöhnlichen Sprache steht, so findet er sich in derselben Weise auch noch bei lacessere in den Verbindungen mit pugnam V 429, bella XI 254 (auch schon bei Liv. öfter z. B. 33, 7, 6; anders XI 842 bello Teucros), exercere, verbunden mit arma (statt se armis) IV 87, patrias palaestras III 281 (dichterisch; in guter Prosa finden sich nur Ausdrücke, die einen Zustand bezeichnen, z. B. inimicitias), litare (glücklich opfern) IV 50 sacris litatis (dichterisch; sonst Abl., wie anima Argolica II 118, ebenso wie bei facere E III 77 vitula); eben dahin kann gerechnet werden VI 832 tanta animis adsuescite bella, wo der griechische Einfluss ($\epsilon\tilde{\iota}\theta\iota\sigma\mu\acute{\alpha}\iota\ \tau\iota$) wirksam gewesen ist (ebenso ist — aber in activer Bedeutung — gebraucht: insuevit pater optimus hoc me, Hor. Sat. 1, 4, 105). — Der Acc. steht ferner bei dem vorwiegend absolut gebrauchten latere: I 130 latere doli fratrem (sonst ebenso wie der Dativ selten; besonders bei Dichtern, vgl. Ovid. Pont. 4, 9, 126, Fast. 4, 211, vor V. bei Varro R. R. 1, 40); in derselben Bedeutung ist fallere ($\lambda\alpha\nu\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\nu$) gebraucht II 744 (Creusa) comites natumque virumque fefellit, δ 447 nec est te fallere quicquam (so auch bei Liv. 2, 19, 7 nec fefellit veniens Tusculanum duem etc.). Daran schliessen wir durare VIII 577 (erdulden) laborem (ebenso Hor. Od. I 14, 7). — Vorzugsweise dichterisch und zwar bei V. zuerst nachzuweisen ist der transitive Gebrauch von regnare: III 14 terra acri quondam regnata Lycurgo, VI 793 regnata arva, 770 regnanda Alba (auch bei Hor. Od. 2, 6, 11 und mehrmals bei Tac.), debellare VI 853 superbos, V 731 gens debellanda tibi

est (auch Hor. Od. 1, 18, 9) und triumphare (für de) γ 33 triumphatae gentes, VI 836 triumphata Corinthus (auch Hor. Od. 3, 3, 43, Ovid. Fast. 3, 732, Am. 1, 15, 16).

14. Nachdem wir nunmehr den transitiven Gebrauch der Verba simplicia bei V. nachgewiesen, haben wir noch die Zeitwörter, welche durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv werden, zu behandeln, soweit sie nicht schon im Vorstehenden erwähnt werden mussten. Doch bevor dieses geschieht, sind noch die zwei Participien perosus und exosus nachzutragen, die in activer Bedeutung, nachweisbar zuerst bei V., den Acc. zu sich nehmen. Vgl. perosus: IX 141 omne genus perosus femineum, VI 435 perosi lucem (auch bei Liv. 3, 34 und 58, sonst vorzugsweise bei Dichtern und selten), exosus V 687 Troianos, XII 517 bella, auch XI 436, XII 818 ist das Object des Verb. fin. mit abhängig von exosus zu denken (sonst höchst selten im Gebrauch).

15. Von den durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv werdenden Zeitwörtern handelt es sich zuvörderst um die Zusammensetzungen mit circum, per, praeter, trans, bei welchen sich einfach der der Präpos. zukommende Casus erhalten hat. Insofern in dieser Weise die Verbindung als in ihrem Ursprung rein mechanisch angesehen werden kann, hat Vergil nicht nur die Zusammensetzung oft wieder in ihre Theile aufgelöst, z. B. bis collo squamea circum terga dati II 219, 792, VI 700, sondern sich auch gern die Tmesis erlaubt, wie in: gradientes multo nebulae circum dea fudit amictu, wodurch der sonst als Präpos. gebrauchte Redetheil die Geltung eines Adverbiums erhält (vgl. noch VII 104 circum late volitans iam Fama per urbes tulerat); nach demselben Verfahren behandelt er circumerrare in II 599 quos undique Graiae circum errant acies als zwei Wörter, wie aus der Elision hervorgeht.

Es folge nun die Aufzählung der einschlagenden Composita, die bekanntlich vorzugsweise den Begriff einer Bewegung, ferner des Stehens, Liegens, Sitzens haben:

Circumerrare II 599 (getrennt V 435 errat aures et tempora circum), circuire II 761, circumvolare III 233, VI 866, absol. II 360, circumvolitare α 377 (getrennt VI 329 volitant haec litora circum), circumvectari γ 285 (auch bei Plaut. u. Liv. 41, 17, 7), circumstare VII 585, VIII 300, XI 388, δ 361, IV 561 (abs. X 905 und öfter, getrennt XII 662 circum hos utrimque phalanges stant), circumstare VIII 490, II 559, circumsonare VIII 474 (auch bei Liv. 3, 28 und Ovid.); percurrere VII 14, α 294, VI 627, VIII 392 (getrennt II 120, VI 54 etc.), pererrare VII 375, XI 766, IV 363, V 441, in passiver Form II 295, E I 61 (getrennt E VI 40 etc.), perlabi I 147 (ad aliquem

VII 646, trans. noch bei Lucret. V 765, Tib. 4, 1, 127 und mehrmals bei Sil.), *pervolare* XII 474 (häufig getrennt V 819, VIII 554 etc.), *pervolitare* VIII 24 (beide Wörter vorzugsweise bei Dichtern in Gebrauch), *personare* VI 171 *aequora*, VI 418 *regna* (absol. I 741, trans. auch bei Cic. Pis. 10), *perflare* I 83 *terras*; *praeterire* IV 157, V 156, 171, δ 148, *praeterlabi* III 478, VI 874 (sonst als Transit. nicht nachgewiesen), *praetervehi* III 688 (auch bei Cic. u. Caes.); *transire* IX 413, X 817, XI 719, V 274, δ 503 etc. (mit *per* X 785, XII 926), *transabire* IX 432 *costas* (auch zuweilen bei späteren Dichtern), *transcurrere* IX 111 (absol. V 528; sonst ist der transit. Gebrauch nicht klassisch, meist wird *per* zugefügt), *transilire* X 658, XII 859 (auch bei Cic.), *tranare* (*transnare*) X 265, IV 245, γ 270, VI 671 (auch bei Caes. etc.), *transadigere* XII 276 *costas*, 508 (offenbar das einfache *adigere* absol. zu denken = *adigere hostam trans (per) costas*, wie App. Met. 4 p. 147 *transadigere gladium per medium pectus*; Nachahmung des verg. Gebrauchs bei späteren Dichtern). Auch in *traicere* VI 526 *axem* und *transmittere* IV 154 *campos* sind die Verba in absoluter oder speciell reflexiver Bedeutung zu nehmen = *se traicere* (vgl. Liv. 29, 22, 11. 30, 2, 1. 24, 11 etc. mit einem Acc. 26, 56, 8 *ratibus Trebiam*) und *se transmittere* (vergl. Cic. n. d. 2, 49, 125 *grues cum maria transmittant*, ohne Object. Liv. 21, 51 etc.).

16. Die angenommene Bedeutung¹⁾ des Verbum compositum, die natürlich in allen vorher erwähnten Verbindungen ihren Einfluss auf den transitiven Gebrauch nicht verfehlte, tritt wirksamer bei den Zusammensetzungen mit den übrigen Präpositionen hervor, die vielfach auch den Dativ annehmen oder die Präposition wiederholen. Transitive Zusammensetzungen mit *ante* sind *anteire* (= *superare*, sonst classisch auch mit dem Dativ) XII 84 *candore nives*; die Entstehung des Ausdrucks verdeutlicht in überraschender Weise die analoge Zusammenstellung von *supra* und *ire* in XII 839 *supra homines, supra ire deos pietate*; — mit *super*: *supereminere* X 765 *umero supereminet omnes*, ähnlich VI 856 (auch bei Ovid. Trist. I 2, 49, Colum. XII 47) und *superiacere* XI 625 *scopulos unda*; — mit *supter*: *supterlabi* unten an etwas vortüberfließen E X 4, β 157 (sonst trans. nicht nachgewiesen); — mit *prae*: *praecedere* einholen IX 47 *agmen* (absol. XI 94, sonst allgemein trans., auch in der tropischen Bedeutung *übertreffen*, vgl. Caes. b. G.

1) Durch dieselbe erklärt sich auch der nach dem Vorgange von Lucret. angewandte trans. Gebrauch von *penetrare* (vgl. dazu *pervadere*) in I 243 *sinus*, β 504 *aulas et limina regum* (sonst nur bei Späteren in der nachclassischen Zeit, besonders bei Tac. s. Agr. 27, A. 3, 4. 1, 69. 15, 27; bei V. nach class. Sprachgebrauch mit einer Bestimmung der Richtung VII 207, IX 10 ad *arbes*, VII 363).

I 1, 4); *praelabi* γ 180 *flumina Alpheia rotis* (sonst sehr selten, dichterisch); *praenatare* VI 705 *domos placidas* (sonst kaum nachweisbar); *praevertere* zuvorkommen XII 345, VII 807 *ventos* (auch bei Cic. u. Liv.), vorher einnehmen I 721; *praeverti* zuvorkommen I 317 *Eurum* (auch bei Liv.); *praefodere* XI 473 *portas* (Serv.: *ante portas fossas facere*); — mit *ob*: *obire* (wie überhaupt), vgl. VI 58 *terras*, VI 801 *tantum telluris*, X 447 *omnia visu*, XII 478 *omnia curru*, VI 167 *pugnās*, X 641 *mortem*, X 483 *clipeum pellis obit* (bedeckt), ebenso VIII 553 etc.; *obsideo* (wie überhaupt) III 421, II 802, X 120, 286, γ 508 und *obsido* (sonst selten) VII 334, 343, IX 159, XI 516, II 332, III 400; — mit *sub*: *subire* (das V. auch zur Bezeichnung der blossen Annäherung mit dem Dativ verbindet) sowohl in tropischem Sinne (wie in guter Prosa), als auch in räumlicher Bedeutung; vgl. *tecta* VII 668 etc. (*ad tecta* VIII 359), *limina* VIII 363, *litora* VII 22, *orbem medium* III 512, *ostia* I 400 etc., *scopulos* V 864, *currum* III 113 (angeschirrt werden), *Hebesum* IX 344 (beschleichen), *mentem* X 824, *umeris parentem* IV 599 (auf sich nehmen), *saxum* XII 899 etc.; *subsido* XI 268 (kauernd auflauern) *devictam Asiam* (noch bei Sil. 13, 221 *leonem*, und Amm.); *succedere* dagegen, das z. B. Liv. 22, 28, 12 trans. gebraucht, hat V. nur mit dem Dat.; — mit *ad*: *adire* (wie in guter Prosa bei persönlichen und sachlichen Begriffen) X 149, XI 636, III 456, VIII 544, δ 469; VII 82, VIII 302, X 460, 517, XII 349, IV 56, 322, VI 115, 375, δ 446, I 10 etc.; *accedere* I 201 *scopulos*, I 307 *oras*, III 293, 441 *urbem*, V 732 *infernas domos*, V 813 *portus Averni*, β 483 *has naturae partes* (bei Liv. nur bei Städtenamen, Tac. A. XII 31 *societatem*); *adgredi* (in trop. Bedeutung = *adire* auch bei Cic.) III 358 *vatem*, IV 92 *Venerem*, E IV 48 *honores*; *adferri* VII 217 *hanc urbem* (sonst nicht nachzuweisen); *adlabi* (sonst mit dem Dat. III 131, 569, VI 2, XII 319) IX 474 *aures Euryali* (sonst nicht nachzuweisen); *advehi* VIII 136 (III 108 *in* oder *ad* *oras*); ebenso trans. Tac. A. 2, 45, H. 5, 16; *adsideo* (belagern) XI 304 *muros* (in Prosa selten, vgl. Liv. 26, 22 *moenia*, daneben Dat., wie auch V. Ciris 268); *ascendere* bedarf nicht der Erwähnung, da schon *scandere transit. ist*; — mit *in*: *inire* (nach allg. Sprachgebrauch). vgl. VII 647 *bellum*, XI 912 *pugnās*, δ 314 *proelia*, V 846 *munera*; *ingredi* (Dat. steht X 148) δ 469 *lucum*, XI 904 *saltus apertos*, β 175 (darzustellen beginnen) *res antiquae laudis et artem* (blosser Acc. bei Cic. und Caes. selten, häufig bei Liv.); *insistere* in ursprünglicher Bedeutung VI 563 *limen*, XI 573 *vestigia*, in übertragener γ 164 *viam dominandi*, wie der trans. Gebrauch nur in ähnlichen Verbindungen (mit *rationem*, *munus* etc.) classisch ist; *invadere* (in ursprünglicher Bedeutung auch häufig bei Liv.; bei Cic. die Wiederholung der Präposition) VI 623 *thalamum*, II 265 *urbem*, III 382 *portus*, IX 71 *classem*, 147 *castra*, VI 260 *viam*, IX 799 *hostes*, X 690, XII 497, X 310,

VI 361, (beginnen) IX 186 pugnam, XII 712 Martem etc.; *incessere* XII 596 muros (auch bei Liv. 38, 29, 4 und öfter), *inrumpere* (Dat. VI 528) IV 645 limina, XI 879 portas (auch bei Caes. b. c. II 13, 4, III 111, 1, mit *in* : b. G. V 44, VI 37, VII 50 wie bei Cic.); *insultare* VII 581 nemora avia (sonst trans. in der eigentl. Bedeutung nicht nachgewiesen, in der Bedeutung verhöhnen hat V. den Dat. VIII 570); *innare* VI 134 lacus, 369, γ 142, VIII 651 (sonst nicht nachgewiesen, Dat. VIII 93 fluvio, 691 pelago, ebenso Liv. 21, 26 aquae); *innatare* β 451 undam (sonst zuweilen mit dem Dat.); *invehi* VIII 714 moenia, VII 436 Thybridis undam (auch bei Liv. 2, 31 urbem); *insideo* II 616 arces, X 59 cineres patriae (öfter bei Liv. 21, 54; 24, 31; 26, 44); *instare* (= *festinare*; in dieser Bedeutung wird bei Forcell. noch Naev. ap. Non. 3, 134 *instat mercaturam* angeführt) VIII 434 *currum rotasque*; *inrepare* (schelten) IX 560 *quem Turnus inrepat his victor*, X 830, XII 758 (öfter bei Liv., auch bei Cic. bei Bezeichnung des Fehlers, wie *invidiam*, *arrogantiam*); *inrepitare* X 810 *Lausum*, δ 138 *aestatem zephyrosque* (auch bei Caes. b. G. II 15, 5; sonst meist absolut); *inhiare* (begierig nach etwas schauen) β 463 *varios postes* (auch bei Plaut., sonst Dat., wie IV 64 *pecudum reclusis pectoribus*, und Cic. Cat. 3, 8, 19); *inflare* III 357 *carbasum*, E V 2 *calamos*, β 193 *ebur*, 539 *classica* (häufig bei Dichtern, doch meist in anderen Wendungen); — mit *ex* : *evadere* und *exire*, die in ihren Verbindungen mit dem Acc. an die oben 6. besprochenen Redensarten *ire iter*, *viam*; *currere iter*, *aequor* etc. erinnern; doch ist für den transitiven Gebrauch auch die Präpos. von Einfluss gewesen : *evadere* XII 907 *spatium totum*, II 731 *omnem viam*, III 282 *tot urbes*, (ersteigen) IV 685 *gradus altos*, VI 425 *riparam*, (entgehen) V 689 *flammam*, X 55 *pestem belli*, 316 *casus ferri*, IX 560 *nostras manus*, 386 *hostes ac lucos* (sonst fast nur dichterisch, doch auch Liv. 2, 65 *ardua*, 38, 2 *angustias*, 45, 41, und öfter Tac.; — V. setzt den Abl. IX 99 *undis*, XI 905 *silva opaca*, den Dat. XI 702 *pugnae*, ad VI 128, II 458); *exire* (entgehen, ausweichen) XI 750 *vim viribus*, V 438 *tela* (dichterisch, aber schon Terent. Heec. 3, 3, 18, Lucret. 5, 1329, auch Ovid. M. 10, 52; 9, 632).

17. Zur nothwendigen Ergänzung der Darstellung des Acc. des Inhalts ist noch der Fall zu betrachten, wo die Stelle des einen Substantivs eine Verbindung von Substantiv und Adjectiv einnimmt. Wie wir gesehen, beruht beim Acc. des Inhalts die Construction vielfach auf einer Prägnanz des Ausdrucks, indem entweder das sonst intransitive Verbum durch die hinzugefügte Inhaltsbestimmung mit seiner in sich abgeschlossenen Bedeutung noch den Begriff des Bewirkens vereinigt und transitiv wird, z. B. *currere iter* = *currendo iter conficere*, oder indem das transitive Verbum vermöge seiner transitiven Kraft zu seiner eigentlichen Bedeutung noch die Bedeutung des Bewirkens annimmt, von welcher das Object ab-

hängig wird¹⁾, z. B. *proelia miscere* = *miscendo* (absol.) oder (unter Zuziehung des ursprüngl. zu denkenden Objects *agmina*) *miscendis agminibus facere proelia* (s. 11). Indem man bei der Verbindung *proelia miscere* in der Vorstellung unwillkürlich den Begriff *agmina* (oder einen ähnlichen) als zu Grunde liegend voraussetzt, läuft die Redensart auf *miscere agmina proeliantia* hinaus. In der Verbindung *miscere agmina proeliantia* ist das zu einer Vorstellung vereinigte Object *agmina proeliantia* als Inhaltsbestimmung von *miscere* aufzufassen. An Stelle des früheren Substantivs (*proelia*) ist, wie wir sehen, ein Substantiv (*agmina*), das an und für sich nicht Inhaltsbestimmung (Ausdruck der Wirkung) ist, in Verbindung mit einem Attribut getreten. Diese Betrachtung führt uns zur Beurtheilung der häufigen Erscheinung bei V., dass nach dichterischer Ausdrucksweise statt eines Substantivs die Verbindung von Substantiv und Adjectiv oder Partic. als Inhaltsbestimmung eines transitiven Verbums in Anwendung kommt. Um zur Erläuterung unserer Auffassung auf die Betrachtung eines vorhandenen Beispiels überzugehen, wird uns von dem aufgestellten Gesichtspunct aus das Auffallende in *scuta latentia condunt* III 237 schwinden: der Dichter hat vermöge seiner lebhaften Phantasie die in *scuta latentia* liegende Vorstellung schon als fertig gefasst, um sie als Wirkung mit dem Verbum *condere* zu verbinden, ganz sowie er *proelia* mit *miscere* verbindet. Haben wir uns so die Entstehung dieser auffallenden Verbindung im Zusammenhang mit der Lehre vom Acc. des Inhalts klar gemacht, so ergibt sich von selbst, dass, wenn wir uns den bisher als Einheit gedachten Begriff von *scuta latentia* in seine grammatischen Bestandtheile zerlegen, sich speciell der Begriff des *latere* als die Wirkung des *condere* herausstellt. Hieraus folgt, dass *latentia* als Prädicatsbestimmung gefasst und bei *condere* ein **doppelter Acc.** angenommen werden kann, wie er bei den Verbis des Bewirkens stattfindet. Hiernach läuft also der ganze Ausdruck hinaus auf *scuta condendo efficiunt latentia*. Insofern aber durch *latentia* dem *scuta* eine Beschaffenheit beigelegt wird, die erst durch die Wirkung der Verbalthätigkeit entsteht, nimmt man gewöhnlich in dem Verhältniss des *latentia* zu *scuta* eine **Prolepsis** an: eine Benennung, die wir nicht adoptiren, weil sie das Verhältniss des Attributs zum Verbum nicht berücksichtigt.

18. Verfolgen wir nunmehr den Sprachgebrauch unseres Dichters in Handhabung dieser Ausdrucksweise, so darf es nicht Wunder nehmen, dass als regierende Verba vorzugsweise die Zeitwörter der Bewegung erscheinen; ist doch den Römern die Vor-

1) Siehe Nägelsbach Stil. S. 276.

stellung, die durch eine Bewegungsthätigkeit zu erzeugende Lage eines Gegenstandes schon während der Handlung als eingetreten aufzufassen, so eigenthümlich, dass die gewöhnliche Sprache bekanntlich die Verba pono, loco, colloco etc. mit in und dem Abl., nicht dem Accus. verbindet. In doppelter Weise finden wir diese Anschauungsweise zum Ausdruck gekommen in dem Satz: iuvenem agresti sublimem stramine ponunt XI 67, wo durch sublimem die durch das Hinlegen hervorgebrachte (nicht: die erst hervorzubringende) körperliche Lage des Jünglings, durch agresti gramine (sc. in) der Ort bezeichnet wird, den er erst, nachdem er hingelegt ist, einnimmt, gerade als wenn gesagt sei: positus est oder iacet sublimis (in) agresti gramine. Ebenso verhält es sich mit multa porrectum extendit (in) harena IX 589, Aenean stratis locavit effultum foliis VIII 367, wo stratis foliis sowohl von locavit als von effultum abhängig ist, ferner mit der passiven Wendung XI 87 sternitur toto porrectus corpore terrae (Locativ), wenn so mit Lad. zu lesen ist. Lassen wir jetzt die andern Beispiele folgen, beginnend mit den einfachsten, wobei das die Wirkung ausdrückende Nomen (Attribut, Prädicatsbestimmung) nebst dem Verbum im Druck hervorgehoben erscheinen soll: tectos per herbam disponunt enses (= disponendo efficere tectos oder disponendo tegere) III 237; Troiugenas illi bello profugos egere superbo VIII 118; virtus praecipitem Daren ardens agit (zu hastiger Eile antreiben) V 456; ebenso praecipites (eos) metus acer agit III 682; pulsam hiemem Sol aureus egit sub terras (trieb in die Flucht) δ 51; pater omnipotens (eum) praecipitem immani turbine adegit VI 594; diversa (nach entgegengesetzten Richtungen) brachia ducens IX 623; sublimem feres ad sidera caeli Aenean I 259; nomen tuum cantantes sublimem (nicht adv., wie γ 108 und X 664) ferent ad sidera cyeni E IX 29; ingentem factis fer ad aethera Troiam III 462; Mnesteus, quem pristina sublimem gloria tollit X 144; animum labantem impulit (brachte zum Wanken) IV 22; rota praecipitem (eum) impulit XII 380; saxa rotantia impulerat (zum Rollen bringen) torrens arbustaque diruta (kann auch als Wirkung aufgefasst werden, sc. impulerat = in den Strudel der Zerstörung reißen) X 363; ebenso kann gefasst werden arrectas impulit (zur Aufmerksamkeit anregen) aures confusae sonus urbis XII 618, wenn nicht mit Lad., der auf δ 349 maternas impulit aures verweist, durch arrectas ein schon vorhandener Zustand bezeichnet werden soll¹⁾. Eine besondere Fülle und Anschaulichkeit erhält der

1) Mit vorliegender Construction des Verbums impellere stimmt in der Vorstellung überein seine Verbindung mit dem Infinitiv, wie virum, tot adire labores, impulerit I 11, II 55 etc., und mit ut.

Ausdruck in: *laxos immittere funes* VIII 708, wo *laxos* Acc. der Wirkung sein wird, trotzdem *immittere funes* (X 229) ausreichend wäre; dasselbe gilt von *laxas dare habenas* I 63 (sonst *habenae* allein, vgl. XI 623). Ferner *Phlegethon torquet sonantia*¹⁾ *saxa* VI 551; *ora tristia temptantum sensu torquebit* (verzerren) *amaror* β 247; *huc impetus illam (hastam) detulerat fixam* XII 773; *tendo supinas ad caelum manus* III 176; *proiecit in undas praecipitem (eum)* V 859; *in mare praecipitem puppi deturbat ab alta* V 175; *puerum praepes ab Ida sublimem (in die Höhe) pedibus rapuit Iovis armiger uncis* V 255; *ventorum proelia, quae gravidam late segetem ab radicibus imis sublimem expulsam eruere* α 320, wo durch *expulsam* die Wirkung des *eruere*, durch *sublimem* die von *expulsam* *eruere* ausgedrückt wird; *sonipes alta (in die Höhe) iactat volneris impatiens crura* XI 638; *semineces volvit multos* (Ausdruck sehr gedrängt = *efficit multos semineces, ita ut se volvant*) XII 329; *perfracta quadrupedantum pectora pectoribus rumpunt* XI 615; *hiulca siti findit canis aestifer arva* β 353; *quadrifidam quercum cuneis coactis scindebat* VII 509 (in vier Theile spalten); *nos praecipites ferro Rutulus flammaque premebat* X 232; *premit placida aequora pontus* X 103; *Alcides angit inhaerens (Caco) elisos oculos = angendo (durch Würgen) efficere elisos (= elidere) oculos* VIII 260; *tum steriles exurere (bis zur Unfruchtbarkeit versengen) Sirius agros* III 141; *canitiem immundo perfusam pulvere turpans* XII 611 (vgl. X 844); sehr kühn ist die Verbindung *frigida tecta reliquunt* δ 104, von den Bienen gesagt.

Statt des Acc. ist der Nominativ eingetreten in den passiven Sätzen: *doli demum frangentur inanes* δ 400; *montes umbrantur opaci* III 508; *mitis in apricis coquitur vindemia saxis* β 552.

19. Wie in den angeführten Stellen durch ein Adjectiv oder Partic. der Zustand ausgedrückt wird, in welchen das Object durch Einwirkung der Verbalthätigkeit tritt, so wird auch vielfach in dichterischer Weise bei neutralen Verbis der Zustand, in welchen das Subject erst in Folge der Verbalthätigkeit versetzt wird, durch den Nominativ ausgedrückt, wo wir adverbiale Redewendungen erwarten, z. B. *ipsa (Venus) Paphum sublimis abit* I 415 (entschwindet in die Höhe); ebenso Liv. I 16 vom verklärten Romulus: *haec locutus, sublimis abiit*; auch I 34, 8. Doch kann hier (beim Nominativ) von einer Einwirkung der Kraft des Ver-

1) *Sonantia* kann auch als Epitheton ornans aufgefasst werden, mit dem sich überhaupt unser Attribut vielfach berührt; vgl. III 561 *rudentem contorsit laevas proram Palinurus ad undas*; auf Relativa bezogen VII 283, IX 305.

bums auf die Construction nur in soweit die Rede sein, als dieselbe durch den analogen doppelten Acc. der transit. Verba vermittelt wurde. Insofern aber die Vorstellung sich geltend macht, dass der gleich beim Eintreten der Verbalhätigkeit sich entwickelnde Zustand des Subjects als vollendet die Handlung andauernd bis zu ihrem Abschluss begleite, ist der vorliegende Fall zusammenzustellen mit dem durch die Schulgrammatiken bekannten allgemeinen Gebrauche der Adjectiva des Raumes, der Zeit, der Wiederholung, Menge, Reihenfolge, die im Nominativ stehend sich dem Subject anschliessen, wo wir das Adverbium erwarten: wie bei *ultimus, universus, primus, nocturnus* (V. γ 538), *matutinus* (VIII 465), *frequens, princeps* etc.¹⁾ Die auf unseren speciellen Fall bezüglichen Beispiele sind folgende: Mit dem Adj. *sublimis*²⁾ noch: *ad caelum ire sublimes animas* VI 720; *arduus: sibilat ore arduus insurgens* XI 755 (zischt mit dem Rachen sich hoch aufbäumend); ähnlich *serpens sibila colla arduus attollens* (wo *arduus* Prädicatsbestimmung zu *sibila colla attollens* ist) V 278; *mundus ad Scythiam Rhipaeasque arduus arces consurgit* α 240; *altus: securim altior exurgens oranti et multa precanti congenerat* XI 697; *altior insurgens* XII 902 (anders X 813 *altius irae Dardanio surgunt ductori*); ebenso bei *consternere terram*, insofern darin der Begriff des *surgere* enthalten ist, in IV 443 *altae consternunt terram concusso stipite frondes*. Aehnlich wie *altus* findet sich *magnus: tum demum crassa magnum farragine corpus crescere*³⁾ *iam domitis sinito* γ 205 und *magna surgunt aequora* III 196; ferner *quantus* in XI 283 *experto credite, quantus (bis zu welcher Höhe) in clipeum adsurgat*. Unter dieselbe Vorstellung fallen: *quo tantum mihi dexter (= dextrorsus) abis* V 162; *quo diversus abis* V 166; ebenso *fugit diversa* δ 500.

20. In unserer bisherigen Ausführung des Acc. der Wirkung und des analog entstandenen Nominat., insofern diese Casus in Form von Adjectiven oder Participien als Attribute (im weiteren Sinne) sich mit einem Substantiv verbinden, haben wir den Ausdruck *Prolepsis*, welcher meist zur Erklärung des Attributs nicht nur im Acc., wie bemerkt, sondern auch im Nominativ angewandt wird, absichtlich vermieden, weil derselbe von dem Wesen der Erscheinung, die von der Kraft des Verbums ausgeht, absieht und nur das Verhältniss des Attributs zum Substant. ins Auge fasst. *Prolepsis* des Attributs in letzterem Sinne kann in allen Casus stattfinden,

1) S. Weissenborn Gr. § 200, 3).

2) Cic. setzt in diesem Falle *sublime* (adv.): *nat. deor* II 39, 101 *aer tum fusus et extenuatus sublime fertur*; *Tusc.* I 17, 40 *animos sublime ferri*.

3) Vgl. *σθέρος μείζον ἀΐξεται* Aesch. Suppl. 339, s. Bernhardt Syntax. S. 126.

während der Fall, mit dem wir es hier zu thun haben, nur im Acc. und Nomin. möglich ist. Wir haben also hier, wenn wir auf den Ausdruck *Prolepsis* eingehen wollen¹⁾, eine besondere Art der *Prolepsis* vor uns, die rein grammatischen Character hat, während die *Prolepsis* des Attributs im gewöhnlichen Sinne ausschliesslich rhetorischer Natur ist, wie z. B. Ovid. M. I 183 *centum quisque* (die Giganten) *parabat iniocere anguipedum captivo bracchia caelo* (wo der beab-

1) Doch kann es jedenfalls nur zur Begriffsverwirrung führen, wenn Ladewig auch da, wo nicht von einem Bewirken und Werden die Rede ist, die *Prolepsis* zur Erklärung einführt, wie bei *creber* in V 764 *creber adspirans rursus vocat Auster in altum*, ebenso bei dem vor dem Partic. stehenden Adj. in folgenden Beispielen: III 70 *lenis crepitans vocat Auster in altum*, *δ* 19 *tenuis fugiens per gramina rivus*, *α* 163 *tarda volventia plaustra*, XI 832 *tum vero immensus surgens furit aurea clamor sidera*, vgl. *β* 377, *γ* 28 etc. In diesen Beispielen kann ebensowenig an eine *Prolepsis* gedacht werden, als wenn statt des Particips ein Verbum finitum stände: *creber adspirat Auster* etc., wie denn auch bei V 460 *creber utraque manu pulsat versatque Daretā*, und ähnlichen Stellen in der Erklärung nichts von einer *Prolepsis* zu lesen ist. In der Verbindung der prädicativen Adjectiva mit Participien kann aber auch nichts Auffallendes liegen, da sie in den besten Schriftstellern sich findet, vgl. Caes. b. G. VI 28, 4 *uri mansuefieri ne parvuli quidem excepti possunt* (vgl. auch V. I 475 *impar congressus Achilli*). Mit mehr Recht scheint Lad. in VIII 559 *tum pater Euanthus dextram complexus euntis haeret, inexpletus lacrimans, ac talia fatur* das Part. Pfct. *inexpletus* proleptisch zu erklären, abhängig von *lacrimans*. Doch möchte hier das Verhältniss der Participien umgekehrt aufzufassen sein, indem nicht *inexpletus* *lacrimat*, sondern *inexpletus est lacrimans* zu Grunde liegt. Das Partic. ist in dichterischer Weise nach griech. Vorgang (cf. Xen. An. 7, 7, 46 *ὑπισχυόμενος οὐκ ἐνεπίμλιεσο*, Ar. Vesp. 603 *ἐμπλήσο λέγων*) für den sonst üblichen Ablat. des Gerund. *lacrimando* oder des Substant. *lacrimis* gesetzt (vgl. VIII 265 *nequeunt expleri corda tuendo terribiles oculos*, III 630 *expletus dapibus*). Für den Gebrauch des Partic. in der angedeuteten Art ist zu verweisen auf *gaudent tuentes* (= *tuendo*) V 575, ebenso X 500, XII 6, 82, 702, *β* 510; *doluit miserans β* 499; *ardet amans Dido* IV 101 (= *amando* oder *amore*, wie XI 782 steht).

Ebensowenig wie bei der Prädicatsbestimmung des Partic. in den erwähnten Fällen ist die Vorstellung einer *Prolepsis* statthaft bei dem part. pfct. pass., wo es, verbunden mit einer zukünftigen Handlung, wie im Griech. das Part. aor. in das futur. exact. aufzulösen ist. Mit Unrecht wird so von Lad. (s. zu *α* 320) proleptisch erklärt das Partic. in *δ* 547 *placatam Eurydicen vitula venerabere caesa*, I 69 *submersas obrue puppes*, mit welchen Fällen auffallender Weise zusammengestellt werden II 736 *confusam eripuit mentem* („entriss mir die schon verwirrte Besinnung gänzlich“), von einer vergangenen Handlung, und *α* 400 *ore solutos immundi meminere sues iactare maniplos*, von einer jederzeit sich wiederholenden Handlung gesagt. Aus der Analogie des part. aor. (Curtius Gr. Gr. § 496 Anm.) erklärt sich auch II 444 *clipeos ad tela sinistra protecti obiciunt* (nachdem sie eine gedeckte Stellung durch Vorhalten der Schilde genommen, halten sie in dieser Stellung verharrend die Schilde vor).

sichtigte Erfolg von der Erstürmung des Himmels unter dem Eindruck der Gefahr oder ironisch vorweggenommen wird). Mit Rücksicht auf den Gebrauch des V. ist zu bemerken, dass sich bei ihm die Prolepsis des Attributs streng in den Schranken des Verhältnisses der Wirkung hält. Entsprechend seinem harmlosen, lauteren Wesen hat er dieselbe dagegen da, wo dieses Verhältniss nicht stattfindet gänzlich vermieden, so dass wie vom Accus. und Nomin., so auch von den anderen Casus keine Beispiele dieser Figur in dem angegebenen rhetorischen Sinne zu verzeichnen sind. In α 373 aber *nunquam imprudentibus imber obfuit* „nie sind diejenigen ungewarnt gewesen, welchen der Regen geschadet hat“, kann man mit Lad. nur dann eine Prolepsis statuiren, wenn man mit ihm, wie oben beim Particip (s. Anm. 1. S. 23) den Begriff derselben auf die Prädicatsbestimmung überhaupt aus zudehnen geneigt wäre, wodurch der Wortlaut seiner Uebersetzung: „nie schadet der Regen, so dass einer ungewarnt wäre“, begründet erscheinen könnte.

21. Mit der bis jetzt besprochenen Construction des doppelten Acc., bei welcher der eine als Wirkung der Verbalhätigkeit aufzufassen ist, ganz so wie es bei den *Verbis facere, efficere etc.* stattfindet, ist als verwandt diejenige Form des doppelten Accus. zusammenzustellen, in der durch das eine Nomen eine dem anderen als Prädicat beizulegende subjective Vorstellung zum Ausdruck kommt, wie es der Fall ist bei den Zeitwörtern, welche eine Seelenthätigkeit und die Offenbarung derselben durch die Sprache bezeichnen (*Verba sentiendi und declarandi*) z. B. *Socrates totius mundi se incolam et civem arbitrabatur*, — *Summum consilium maiores nostri appellarunt senatum*. Dieser Gebrauch ist in der gewöhnlichen Sprache, besonders bei den *Verbis declarandi*, auf eine nicht bedeutende Zahl von Zeitwörtern beschränkt; der Dichter dagegen hat die engen Grenzen der mustergültigen Prosa weit überschritten, indem er die genannte Structur häufig da anwendet, wo in der Prosa eine andere Construction, meist die erweiterte Form des acc. c. inf. stattfindet. Beide Formen sind vereinigt XI 395 *Euandri totam videbit procubuisse domum atque exutos Arcadas armis*. Für dieses und die folgenden Beispiele ist zu bemerken, dass die in Rede stehende Construction nicht durch Ergänzung von *esse* als acc. c. infin. erklärt werden darf, indem der Dichter vermöge seiner Neigung zur Individualisirung die anschauliche concrete Form des doppelten Acc. der abstracten des acc. c. inf. vorziehen muss, um dadurch zugleich eine wirksame Kürze und Glätte der Darstellung zu erzielen. Dass übrigens hierbei der griech. Sprachgebrauch von Einfluss gewesen sei, wird kaum nöthig sein zu bemerken; vgl. Wagner Q. V. XXIX 6.

22. Es folge nunmehr die Aufzählung der hervorragendsten Beispiele, wobei wir beginnen mit den *Verbis declarandi*: VII 390 *solum te virgine dignum vociferans*, XII 600 *se causam clamat etc.*, β 417 *iam canit effectos vi-*

nitor antes, V 113 commissos canit ludos, wo commissos für das Partic. praes. steht (s. Lad.)¹⁾. Ferner bei narrare: E VI 78 mutatos Terei narrare artus, II 549 illi mea tristia facta degeneremque Neoptolemum narrare memento; — nuntiare: I 390 tibi reduces socios classemque relatam nuntio; — perferre: V 665 nuntius incensas perfert naves; — adnuere: IX 106 idque ratum Stygii per flumina fratris adnuit. — In der weiteren Reihe der Beispiele ist die Construction mit videre (vides socios receptos I 583 und oben XI 395), credere (z. B. socia agmina credens II 371), mirari (z. B. quos est mirata certantes E VIII 2), queri (z. B. amissos queritur fetus δ 512) weniger auffallend; ungewohnter erscheinen folgende Fälle: ille satum quo te mentiris II 540, illam (terram) experiere colendo et facilem pecori et patientem vomeris unci (Ovid. Trist. 3, 2, 27 di, quos experior nimium constanter iniquos) β 222, te per aequora vectum accipio VI 692, amissos obliviscere Graios II 148; als Mischung zweier Constructionen ist zu erklären: ille gratatur reduces (aus eos esse reduces und eis reditum) V 40. Hieran schliessen wir die Zeitwörter pati: E VIII 24 primus calamos non passus inertes, ebenso I 385 nec plura querentem passa Venus, und VII 421; sinere: X 427 non perterrita sinit agmina; concedere: X 906 me consortem nati concede sepulcro. Verwandt hiermit ist ferre in XII 371 non tulit instantem Phegeus animisque frementem, ein knapper und doch anschaulicher Ausdruck für non passus est, cum instare . . ., ebenso IX 621 talia iactantem dictis ac dira canentem non tulit Ascanius; und mit entgegengesetztem Begriff tenere (= nicht leiden, verhindern, abhalten) IX 285 quam (genetricem) miseram tenuit non Ilia tellus mecum excedentem (= quominus od. quin excederet, wo Lad.'s Erklärung von excedentem („de conatu“) eine fremdartige Anschauung hineinträgt; ebenso ist aufzufassen II 111 illos terruit Auster euntes (= deterruit, quominus irent)²⁾. Der Begriff des Verhinderns liegt auch in

1) In II 176 temptanda canit aequora Calchas kann nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch esse ergänzt werden, zumal da Verg. beim part. fut. pass. auch die Form des Verb. finiti est häufig auslässt, wie z. B. α 178 area cum primis ingenti aequanda cylindro. Cf. Wagn. Q. V. XV. 7.

2) Aehnlich steht der Dat. bei Cic. de sen. IV 11 restitit agrum . . . dividenti (s. Lad. zu β 56). Uebrigens erhält durch unsere Auffassung die Behauptung Wagners (Q. V. XXIX. 2, a), euntes stände für ituros, ihre Beleuchtung. Wie in diesem Falle, so beruht auch bei den anderen von ihm angezogenen Stellen (IX 243, XII 73, VI 392) eine solche Aufstellung auf einer Verkennung des Sprachgeistes des Dichters, welcher vermöge seiner regen Phantasie das erst Beabsichtigte und in der Zukunft Bevorstehende schon als vor sich gehend erschaut und dadurch seiner Darstellung die Wirkung des Malerischen verleiht.

β 56 *altae frondes et rami matris opacant crescentique adimunt fetus uruntque ferentem* (sc. arborem) = *urendo impediunt, quominus fructus ferat*. — Auch bei den Verbis, welche den Sinn einer Willensäußerung haben, tritt der doppelte Acc. ein für die Construction mit *ut*, wie X 503 *Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum intactum Pallanta* (der Acc. c. inf. steht bei *optare* IV 159), XII 242 *foedus precantur infectum*, IV 629 *litora litoribus contraria imprecor*. Besonders kühn ist die Structur bei *mittere*, wo es den Begriff der Willensrichtung einschliesst: *Eurypyllum scitantem oracula Phoebi mittimus* (= *ut scitaretur*) II 114, wo *Lad. Liv. XXI 6, 2 citirt: legati a Saguntinis missi auxilium ad bellum imminens orantes* (s. daselbst *Weissenborn*); ähnliche Beisp. aus dem Griech. s. *Wagn. Q. V. XXIX 2 c*).

23. Sind uns im Vorhergehenden zwei Accus. in Abhängigkeit von einem Verbum begegnet, so standen diese doch nicht beide zu dem Verbum in einem gleichmässigen Verhältnisse, sondern der eine gab sich kund als Ausdruck der Wirkung der auf das andere Object gerichteten Verbalthätigkeit, oder allgemein als Prädicat des anderen. Die lateinische Sprache kennt aber auch den Fall, dass ein Verbum zweier verschiedenartiger Objecte (wenn auch nicht immer in Verbindung mit einander) fähig ist, die beide in directem Verhältnisse zu demselben stehen. Dies gibt uns den Uebergang zur Besprechung einer Erscheinung, die uns allein noch bei Betrachtung des transitiven Acc. zu beschäftigen hat.

Das Verbum *donare* kann in zweifacher Beziehung mit einem Acc. verbunden werden; sowohl die Sache, welche man schenkt, kann in den Acc. treten (*librum*), als die Person, welche man beschenkt (*filium*). Sollen aber beide Beziehungen gleichzeitig ausgedrückt werden, so lässt das Bewusstsein der Verschiedenartigkeit derselben den doppelten Acc.¹⁾ nicht zu, wie es bei den Verbis *posco*, *flagito*, *doceo* etc. möglich ist, sondern, wenn die Person Object bleibt, wird die Sache als Mittel zur Ausführung der Handlung in den Ablat. gesetzt (*donare filium libro*), während wenn die Sache als Object beibehalten wird, die Person als betheiligter Gegenstand, auf welche die Handlung gerichtet ist, in den Dativ, den vorzugsweise persönlichen Casus, tritt (*d. librum filio*). Dadurch ist das Verhältniss beider Be-

1) Bei den nach derselben Weise gebrauchten Verbis *compositis traducere* (*flumen Axonam exercitum*, *Caes. b. G. II 5 etc.*), *traicere*, *transportare*, *adigere* (*aliquem iusiurandum b. c. III 61*) hat denselben zuerst *Caesar* (s. *Fischer Rectionslehre bei Caes. I p. 6 fig.*), und nach ihm *Liv.* (s. *Kühnast S. 153*), während sich bei *V.*, ebensowenig als bei *Cicero* ein derartiger doppelter Accus. nachweisen lässt.

ziehungen zur Verbalthätigkeit gegeben, und wir können den Acc. der Sache, da dieselbe als das materielle Mittel der Verbalthätigkeit und ihr inhärent erscheint, das nähere Object nennen, wogegen wir den Acc. der Person als das entferntere Object bezeichnen wollen¹⁾. Das von dem Verbum donare Gesagte gilt, wie durch die Schulgrammatiken aus der Lehre vom Dativ bekannt ist, von vielen, namentlich mit den Präpos. in und ad zusammengesetzten Zeitwörtern (aspergo und inspergo etc.), wobei sich von selbst versteht, dass das nähere Object nicht immer eine Sache, das entferntere nicht immer eine Person zu sein braucht.

Wenn wir die berührte Eigenthümlichkeit gegen die bisherige Praxis der Grammatiker hier, wo es sich um den Accus. handelt, zum Gegenstande der Besprechung machen, so bewegt uns dazu der Umstand, dass das Wesen des Wechsels beider Constructionen darin besteht, dass bei einem und demselben Verbum der Acc. eine doppelte Function hat, eine Fähigkeit der lateinischen Sprache, welche der deutschen fast gänzlich abgeht²⁾. Diese Fähigkeit der lateinischen Sprache hat Vergil mit mehr oder weniger Originalität zu ausgesuchten Wendungen benutzt, um seinen Ausdruck über das Gewöhnliche der prosaischen Sprache zu erheben und ihm dichterisches Gepräge aufzudrücken. Für den Gebrauch der verschiedenartigen Constructionen wird nämlich kaum die Bemerkung nöthig sein, dass sie im Allgemeinen nicht ohne Unterschied angewandt werden dürfen, dass vielmehr immer die eine oder die andere Construction der natürlichen Auffassung mehr entsprechen wird. Weicht der Dichter von dieser natürlichen, in der gewöhnlichen Sprache üblichen Auffassung ab, so entsteht das, was wir **Hypallage** (auch **dichterische Inversion**) nennen.

24. Indem wir im Begriff sind, den vergilianischen Sprachgebrauch der entweder zugleich mit beiden Constructionen verbundenen oder der ungewöhnlich construirten Zeitwörter (abgesehen von den allgemein doppelt construirten donare, induere, exuere, circumdare) zusammenzustellen, und zwar in der Reihenfolge, dass die gewöhnlichere Construction immer den ersten Platz erhält, haben wir nur

1) Diese Bezeichnung beider Objecte beruht auf der Verschiedenartigkeit ihres Verhältnisses zum Verbum, nicht auf ihrem Wesen an und für sich; dass sich aber das nähere Object an und für sich meist als Acc. des Inhalts fassen lässt, ist für unsere augenblickliche Erörterung gleichgültig.

2) Ausnahmen bilden nur das Verbum lehren („ich lehre dich“ und „ich lehre Musik“, ebenso „ich lehre dich Musik“) und fragen. Sonst treten bekanntlich Neubildungen mittels Vorsilben ein, wie lehren, belehren, schenken (dir), beschenken (dich) ein oder die Verschiedenartigkeit der Verbalbildungen gründet sich auf den verschiedenartigen Character der Präpos., wie ich winde um und ich umwinde.

noch zu bemerken, dass von uns nicht erwartet werden darf, überall in der mit dem näheren Object verbundenen Wendung die dativische Bestimmung nachzuweisen, indem dieselbe naturgemäss fehlen oder durch andere Bestimmungen, besonders locale, ersetzt werden kann, z. B. *suffundere virgineum ore* (Abl. loci) *ruborem* α 430; ebensowenig ist in der entgegengesetzten Construction die ablativische Bestimmung wesentlich und erforderlich. Die bezüglichen Verba sind:

Figere¹⁾: a) mit näherem Object: *telum* X 883, XII 7, *cristas vertice* (sc. in) X 701, ebenso III 287, *dona* XII 768, *sagittam* V 518.

b) mit entfernterem Object (vor V. selten; Cic. n. d. I 34 *figere aliquem maledictis*, Or. 26, Hirt. Al. 30 extr.) *Antoren* X 778, *columbam* V 516, *cervos* E II 29, IV 70, α 308, *pulmonem* IX 701, *cerebrum* XII 537, *malum* V 544, mit Abl. *Buten aversum cuspidem* XI 691 (= *cuspidem* in *Bute*, vgl. Cic. Phil. 14, 3 *mucrones in cive*). Auch Tib. II 1, 71 *fixisse puellas gestit* (Amor).

Praefigere: a) mit näh. Obj. (vorn anheften) *cuspidem* VII 817, mit Dat. *pupibus arma* X 80, *templis arma* XI 778, sonst

b) mit entf. Obj. (vorn mit etwas beschlagen, versehen) beim Partic. pfct. pass. X 479 *ferro praefixum robur acuto*, XII 489 *praefixa hastilia ferro*, V 557 (ebenso wird noch nachgewiesen Liv. 26, 4 *iacula praefixa ferro*, ähnl. Ovid. M. 7, 112). Dieselbe Construction macht sich geltend γ 399 *ferratis praefigunt ora* (*haedorum*) *capistris*, wo wir *ferrata praef. oribus capistra* erwarten.

Suffundere: a) mit näh. Obj. (wie *fundere* V 98 *vina*, und *infundere* γ 509 *latices*, α 385 *largos rores umeris*) nur α 430 *virgineum suffundere ore ruborem* (anders Ovid. M. X 360 *tepido suffundit lumina rore*). So öfter, vgl. Cic. Tusc. I 9, 19 *cordi suffusus sanguis*.

b) mit entf. Obj. (*aliquem re*, wie immer bei *perfundere* X 520, δ 384 etc. und *circumfundere* γ 368, I 412) findet sich, abgesehen von *suffuso* (and. LA *suffosso*) *equo* (an den Füßen geschwollen) XI 671, bei V. nicht; Cic. hat *aequali calore suffusus aether* N. D. 2, 21; auch Lucret. 3, 39, Ovid. M. II 777 etc.

Sternere: a) mit näh. Obj. z. B. *ostrum* I 700, *viros* X 119 etc. An Stelle der dativischen Bestimmung tritt der Locativ in: *Hebrum sternit humi* X 697, ebenso *stratus humi* bei Cic. Or. 36, Liv. 25, 27. Diese Ortsbestimmung wird

b) entf. Obj. (= bedecken, wie sonst gewöhnlich *consternere* XII 543, IV 444), vorzugsweise dichterisch (schon bei Plaut.): γ 298 *et multa duram stipula*

1) Von der im II. Theil zu behandelnden Verbindung *oculos horrenda in virgine fixus* XI 507 muss hier, wie auch vorkommenden Falls (vgl. z. B. *lacrimis oculos suffusa nitentes* I 228) bei den folgenden Verbis abgesehen werden.

felicumque maniplis sternere sup(er)ter (adv.) humum, IX 666 sternitur omne solum telis, ebenso β 183, VIII 719 ante aras terram stravere iuvenci.

Insternere (fast nur dichterisch): a) mit näh. Obj. (hinbreiten) XII 675 pontes.

b) mit entf. Obj. (bedecken) VII 277 alipedes ostro pictisque tapetis. Schon Lucret. 5, 985, Hor. a. p. 279; auch Liv. 34, 7 insternere equum, 28, 14 etc.

Spargere: a) mit näh. Obj. (wie bei V. immer aspergere γ 419 virus pecori, δ 62) tela ferrumque XII 50, glandes liventis plumbi VII 687, arma per agros VII 551, corpus undis (Abl. loci) IV 600, me in fluctus III 605, XI 650, VII 754.

b) mit entf. Obj. (=conspargere bei V. VII 547) fast nur dichterisch, in eigentl. Bedeutung zuerst von V. und seinem Zeitgenossen Tibull. (I 1, 14 et placidam soleo spargere lacte Paren, übertragen auch bei Cic. Att. 1, 13 literae humanitatis sale sparsae) nachgewiesen. Vgl. IX 459 terras novo lumine, XII 113 summos lumine montes, VII 191 coloribus alas, XI 82 sanguine flammis, 191 tellurem lacrimis, E II 41 sparsis etiamnunc pellibus albo, E V 40 humum foliis, E V 7 antrum racemis, E IX 20, IV 635 etc.

Inserere: a) mit näh. Obj. nach dem gewöhnl. Sprachgebrauch E I 73 puros (einpflanzen), ebenso β 33 mala.

b) mit entf. Obj. (wie immer bei conserere besäen E I 72, β 38, III 127 und obserere mit derselben Bedeutung VII 790 etc.), nur bei V. nachgewiesen β 69 inseritur arbutus nucis fetu für das gewöhnliche inseritur arbuto nucis fetus; ebenso β 302 olea silvestres insere truncos.

Inrigare: a) mit entf. Obj. nach dem gewöhnl. Sprachgebrauch III 511 fessos sopor inrigat artus. Ebenso gebraucht V. rigare VI 699, IX 251, VII 738 etc. und inrorare α 288 (vgl. Ovid. M. VII 190 ter sumptis flumine erinem inroravit aquis, — anders ibid. I 371 libatos inroravere liquores vestibus et capiti).

b) mit näh. Obj. (nach dem als techn. Ausdruck üblichen aquam inrorare s. Cato R. R. 151) δ 115 amicos imbres, I 691 Venus Ascanio placidam per membra quietem inrigat.

Superiacere hat V. mit entf. Obj. XI 625 scopulos unda, wo die LA undam wider den Verg. Sprachgebrauch verstösst, s. Wagn. V. L., ebenso Plin. 7, 2, 2 in passiv. Wendung: arbores tantae proceritatis, ut sagittis superiaci nequeant. Sonst findet sich immer aliquid alicui. — Ebenso selten ist

Circumferre, in VI 229 ter socios pura circumtulit unda, von der reinigenden und entschuldigenden Besprengung mit Wasser gesagt; vgl. Plaut. Amph. II 2, 143 Quaesio, quin istanc iubes pro cerrita circumferri. — Das umgekehrte Verhältniss findet statt bei

Ducere in γ 140 non illas (vaccae gravidas) gravibus quisquam iuga du-

cere plaustris (Dat., wohl nicht Abl. loci) sit passus für *iugis* (Abl.) *ducere* *plaustra*.

Inducere: a) mit näh. Obj. nach gewönl. Sprachgebrauch E V 40 *inducere umbras fontibus*, α 106 *fluvium satis* (Dat.), V 379 *caestus manibus*, α 316 *messorem flavis arvis*.

b) mit entf. Obj. = überziehen (vor V. selten: Plaut. Cist. 3, 2, 142 *postes pice*, Caes. b. G. II 33, 2 *scuta ex cortice facta pellibus*) E IX 20 *fontes viridi umbra*. Oeften bei den spätern Dichtern.

Obducere: a) mit näh. Obj. = davor-, darüberziehen, nach gewönl. Sprachgebrauch II 604 *nubem*, α 116 *limum*.

b) mit entf. Obj. (selten, doch Cic. n. d. II 47, 120 *obducuntur libro aut cortice trunci*) E I 48 *palus obducit pascua iunco*, β 411 *bis segetem densis obducunt sentibus herbae*, X 64 *obductus dolor* (verdeckt). — In letzterer Construction findet sich auch vereinzelt

Perducere (= perungere, oblinere) δ 415 *liquidum ambrosiae diffundit odorem, quo totum nati corpus perduxit*, nachgeahmt von Pers. II 55 *auro sacras quod ovato perducis facies*.

Accingere: a) mit entf. Obj. (wie immer *cingere* bei V., vgl. III 255 *urbem moenibus*. I 673 *reginam flamma etc.*) in den passiven Wendungen *accingitur ense* VII 640, *armis* VI 184, *facibus* IX 74, *accinctus ferro* II 614, *flagello* VI 570. — So auch immer *succingere*: *succinctus amietu* XII 401, VI 555, I 323.

b) mit näh. Obj. XI 489 *ensem lateri* (aus der sonstigen Latinität sind keine Beispiele nachweisbar).

Innectere (vorzugsweise dichterisches Wort, zuerst bei V. nachgewiesen): a) mit entf. Obj. (wie *internectere* VII 816 *crinem auro*) VIII 661 *lactea colla auro*, V 425 *paribus palmas amborum innexuit armis*, VIII 277 *populus foliis innexa*. Vgl. Ovid. M. VI 161.

b) mit näh. Obj. VI 609 *fraus innexa clienti*, VII 418 *ramum olivae* (Gen.).

Intexere: a) mit entf. Obj. und Abl. häufig (wie auch *intertextere* VIII 167, *circumtexere* I 649, *praetexere* E VII 12, IV 172 etc., *obtexere* XI 611, *subtexere* III 582 gebraucht werden) = umwinden VI 216 *latera frondibus*, β 221 *ulmos vitibus*, E V 31 *foliis lentas mollibus hastas*, VII 488 *mollibus intexens ornabat cornua sertis*, X 785 *opus tauris*; vgl. E II 49.

b) mit näh. Obj. II 16 *costas* (einfügen), γ 25 *intexti Britanni* (in den Vorhang eingewirkt), ähnlich V 252 *intextus puer*. Selten später z. B. Ovid. M. VI 577.

Implicare: a) mit entf. Obj. VII 135 *tempora ramo*, IV 148 *crinem auro*, II

552 (Pyrrhus) implicuit comam (Priami) laeva dextraque coruseum extulit et lateri capulo tenus abdidit ensem ¹⁾, XI 109 vos implicuit bello.

b) mit n ä h. Obj. (seltener vor V. in Gebrauch, doch schon Cic. Div. I 36 dii vim suam hominum naturis implicant) VII 355 ossibus ignem, XI 555 telo natam, II 724 dextrae se parvus Iulus implicuit. — Bei

Impedire (poetisch für involvere, innectere): V 585 alternos orbibus orbes impediunt, und VIII 449 septenos orbibus orbes impediunt sind beide Auffassungen zulässig; üblicher ist übrigens die Verbindung mit Acc. und Ablat., vgl. Horat. Od. I 4, 9 viridi nitidum caput impedire myrto.

Involvere: a) mit n ä h. Obj. ursprünglich, wie α 282 Ossae frondosum involvere Olympon, XII 292 miser oppositis a tergo involvitur aris.

b) mit entf. Obj. = einhüllen (bei Cic. u. Caes. — b. c. I 75 — selten) bei V. häufig: II 251 nox involvens umbra magna terramque polumque, VIII 253 involvit domum caligine caeca, VII 77 lumine fulvo involvi, β 304, V 336, 100, III 198.

Intendere (meist nach rein verg. Gebrauch für innectere): a) mit n ä h. Obj. (wie immer obtendere X 82, α 248, praetendere α 270, IX 599, III 692, VI 60) V 136 braccia remis, II 236 stuppea vincula collo.

b) mit entf. Obj. und Abl. (sonst sehr selten) IV 506 locum sertis (behängen mit —), V 829 braccia velis, 403 braccia tergo. Ebenso steht numeros intendere nervis IX 776, wo wir nervos numeris erwarten: „die Saiten zum Wohllaut spannen.“

Adflare mit beiden Constructionen schon bei Cic.: a) mit entf. Obj. II 649 me divom pater atque hominum rex fulminis adflavit ventis, V 739 me saevus equis Oriens adflavit anhelis, ebenso α 250, VI 50 adflata est numine iam propiore dei.

b) mit n ä h. Obj. (wie auch dichterisch adspirare ventos eunti V 607, dietis divinum amorem VIII 373, aber nie aliquem re) I 591 ipsa decoram caesariem nato genetrix lumenque iuventae purpureum et laetos oculis adflarat honores ($\chi\acute{\alpha}\rho\iota\tau\alpha\varsigma$).

Imprimere: a) gewöhnl. mit dem n ä h. Obj. α 263 pecori signum aut numeros acervis, XII 357 pedem collo, XII 303 genu, X 497 impressum (balteo) nefas (= balteus, cui impressum est nefas).

b) mit entf. Obj. (seltener, aber doch auch von Cic. gebraucht Phil. II 24 horum flagitiorum iste vestigiis totam Italiam impressit) V 536 cratera impressum signis dederat (= cratera, cui impressa erant signa).

Inficere der Regel nach mit dem entf. Obj. γ 481 pabula tabo, VII 341 Gorgoneis Allecto infecta venenis, V 413 arma sanguine sparsoque infecta cerebro, XII 417 hoc (dictamno) amnem inficit, β 128 pocula (ohne Abl.).

1) Ribbeck liest nach einer andern LA statt comam laeva: coma laevam, wofür aber eher erwartet wird comae laevam.

b) mit näh. Obj. in dem ganz vereinzelt Beisp. VI 742 aliis sub gurgite vasto infectum eluitur scelus aut exurit igni = scelus, quo infecti sunt.

Aptare: a) mit näh. Obj. = anpassen, nach gewönl. Sprachgebrauch VIII 721 dona superbis postibus, X 131 sagittas nervo; so auch wohl X 258 principio sociis edicit, signa sequantur atque animos aptent armis pugnaeque parent se (den Sinn auf die Waffen richten); ohne Dat. XI 8 rorantes sanguine cristas.

b) mit entf. Obj. (passend versehen mit —) dichterisch, vorzugsweise vergilianisch: IX 305 ensem habilem vagina, VII 731 tela flagello, VIII 80 geminas biremes remigio, III 472 classem velis.

Ministrare: a) mit näh. Obj. (dienend, aufwartend darreichen, wie Cic. n. d. I 40 pocula) β 213 apibus rorem, δ 146 potantibus umbras; ohne Dat. VIII 181 Bacchum, V 640 faces animumque, I 150 arma.

b) mit entf. Obj. (bedienen) VI 302 ipse ratem conto subigit velisque ministrat, wo ratem auch zu ministrat gehören wird, so dass velis Abl., nicht Dat. ist. In X 218 ipse sedens clavumque regit velisque ministrat möchte in derselben Weise velis Abl. sein, indem ministrare ebenso absolut stehen könnte, wie administrare (= Matrosendienst thun) bei Caes. b. G. IV 23, 2 a quibus cum paulo tardius esset administratum, 29, 2 facultas aut administrandi aut auxiliandi, 31, 3., b. Alex. 21, 2. Nach dieser Erklärung wäre in der ersten Stelle (VI 302) die Ergänzung von ratem nicht einmal nothwendig.

Onerare hat in der Regel das entf. Obj. (belasten) z. B. X 620 limina donis etc. Als besondere Eigenthümlichkeit Vergils (später vereinzelt bei Petron.) muss die Verbindung mit dem näh. Obj. angesehen werden in I 195 Vina bonus quae deinde cadis (Dat.) onerarat Aestes, und VIII 180 onerant canistris dona laboratae Cereris. — Dagegen hat V. bei cumulare (oneratis lancibus aras VIII 284, XII 215, altaria donis XI 50) nur das entf. Obj., während sonst sich auch häufig das näh. Obj. findet. Ebenso hat V. adcumulare nur mit dem entf. Obj. VI 885 animam nepotis his saltem adcumulem donis.

Stipare: a) mit entf. Obj. (umdrängen, umgeben) nach gewönl. Sprachgebrauch IV 136 prosequitur magna stipante caterva, IV 544 (Dido) omni manu stipata meorum.

b) mit näh. Obj. III 465 stipat carinis (Dat. oder Abl. loci) ingens argentum Dodonaeosque lebetas. Ohne Ortsbestimmung δ 164 aliae apes purissima mellä stipant; ebenso I 433.

Libare als Ausdruck der Opfersprache hat gewöhnlich das näh. Obj. III 177 munera libo intemerata focis, III 303 dapes et tristia dona libabat cineri, IV 207

toris Lenacum libat honorem, III 354 libabant pocula Bacchi, ebenso V 77; als vereinzelt Erscheinung muss die umgekehrte Construction gelten in XII 174 pateris (Abl.) altaria libant. — Derselbe Wechsel findet statt bei Adolere, auch der Opfersprache angehörig (ein Opfer in Brand aufgehen lassen, verbrennen): a) mit näh. Obj., regelmässig: E VIII 65 verbenas adole pingues et mascula tura, III 547 Iunoni Argivae adolemus honores.

b) mit entf. Obj. I 704 flammis adolere Penates, VII 71 castis adolet altaria taedis (von Tac. A. 14, 30 captivo cruore adolere aras nachgeahmt); ebenso findet sich in neutraler Bedeutung das Inchoativum δ 379 Panchacis adolescunt ignibus arae. — Das Verbum mactare findet sich dagegen bei V. nur mit dem näh. Obj. in der Bedeutung erlegen, wie X 413, VIII 294 etc. und einem Gotte schlachten, opfern, wie VIII 85, III 21, IV 57, XI 197, III 118 etc. — Als Hypallage möchte ferner gerechnet werden müssen Struere suis altaria donis (Abl.) V 54, das auf cumulare altaria donis XI 50 hinauskommt (L ad. anders: „Altäre für . . Geschenke errichten“). Aehnlich bei Caes. b. G. VII 22, 3 totum murum turribus contabulaverant für: in muro turres contabulaverant.

25. Haben wir bisher in den gegenüberstehenden Constructionen immer einen Unterschied zwischen dem Wesen beider Accus. bemerkt, so macht sich die Hypallage auch zuweilen derart geltend, dass die Function des Accus. dieselbe bleibt, in welchem Falle daher auch auf beiden Seiten jedesmal entweder Ablat. oder Dat. als Ergänzung hinzutritt. Ersteres ist der Fall bei

Miscere (vgl. inficere) beim Partic. X 871 pudor mixtoque insania luctu = insania mixta luctu; ebenso XII 667, 340, II 609, III 99, E X 55, bei commiscere IV 120, 161. Die regelmässige Construction ist seltener, vgl. XII 68 mixta rubent ubi lilia multa alba rosa. Wegen der dem Griechischen nachgeahmten Construction miscere aliquid alicui (rei) VIII 432 fulgures nunc terrificos sonitumque metumque miscabant operi sei noch ausdrücklich bemerkt, dass dem insania mixta luctu nicht mixtus luctus insaniae (Dat.), sondern insania (Abl.) gegenüber zu denken sei. — Dieselbe Hypallage ist anzunehmen bei

Excutere (vgl. exuere) in VI 353 excussa magistro (Abl.) navis, wo die natürliche Auffassung hinführt auf excutere magistrum navi (Abl.), wie hasta clipeo excussa X 777, Taurus incertam excussit cervice securim II 224, XII 493, V 679, VI 79. Zu excussus magistro navis vgl. Hor. Sat. II 3, 19 aliena negotia curo excussus propriis. — Bei

Dare (vgl. donare) in III 61 dare classibus austros, gegenüber der geläufigen Wen-

zung dare classes austris (wie vela dare ventis) zeigt die beiderseitige Construction bei gleichmässiger Auffassung des Objects eine dative Bestimmung.

26. Gehen wir jetzt über zum absoluten Gebrauch der transitiven Verba. Die für gewöhnlich transitiv auftretenden Verba erscheinen vielfach absolut d. h. ohne Object, und zwar ist dieser Gebrauch nach Nägelsbach S. 316 ohne bestimmte Grenze, da ein jedes active Verbum die Thätigkeit des Subjects, welche es ausdrückt, in sich abschliessen kann, ohne sich nach aussen zu erstrecken. In der Classification des vergilianischen Sprachgebrauchs gehen wir aber von deutschen Anschauungen aus (vgl. Nägelsb.) und sprechen zuerst von den absolut gebrauchten transitiven Verbis, bei denen das Object aus dem Zusammenhang ergänzt werden kann. Ihre Zahl ist vermöge des Erhabenen und Pomphaften der verg. Darstellung sehr gross; insofern die Erscheinung aber mehr stilistischer, als grammatischer Natur ist, wollen wir nur einige auffallende Beispiele vorführen: III 609 Qui sit, fari, quo sanguine cretus, hortamur (sc. te), quae deinde agit et (sc. te) fortuna, fateri. III 454 quamvis increpitem (sc. te) socii, ähnlich X 900. II 564 respicio et quae sit me circum copia, lustro, deseruere (sc. me) omnes. IV 321 Te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni odere (sc. me), infensi (sc. mihi) Tyrii. III 560 eripite (sc. nos periculo), o socii, pariterque insurgite remis, wo in der Ellipse die Hast des Befehls zum Ausdruck kommt. β 415 inculti exercet (sc. rusticum) cura salicti. III 670 verum ubi multa datur dextra adfectare (sc. naves, = sich heranzumachen) potestas etc. VIII 318 rami atque asper victu venatus alebat (sc. eos). IX 63 collecta fatigat (sc. eum) edendi ex longo rabies. VIII 35 tum sic adfari (sc. eum) et curas his demere (sc. ei) dictis.

Häufig kann ein unbestimmter Begriff ergänzt werden z. B. trahere (sc. rem) zögern VII 315, expectare (auch bei Cic.) warten IV 225, dissimulare (auch bei Cic., s. Nägelsb. S. 317) an sich halten I 516, fallere (verborgen handeln) XII 634 (ebenso Liv. 21, 48, 5. 24, 46, 4), dabei kann auch aus dem Zusammenhang der Accus. eines persönlichen Pronomens ergänzt werden, wie XII 877 nec fallunt (sc. me) iussa Iovis. Ein Ortsbegriff ist zu suppliren II 505 tenent Danai, quae deficit ignis, deutlicher I 308 explorare, quas vento accesserit oras, qui teneant . . . hominesne feraene, während in V 154 pondere pinus tarda tenet entweder beim Verbum navein zu ergänzen (= hemmen) oder tenere = cursum tenere (s. Ovid. M. II 140) zu verstehen ist.

Ein bestimmtes Substantiv kann ergänzt werden in IV 116 paucis, adverte (sc. animum), docebo, ebenso VIII 50, oppetere (sc. mortem) I 96, XI 268, XII 543, 640 (von Tac. und Späteren nachgeahmt), eniti (sc. fetum III 391) III 327, congerere (sc. nidum) E III 69, perferre (sc. nuntium) XI 181, welcher absolute Gebrauch vermittelt wird durch die Bedeutung von perferre rem = perf. nuntium rei,

wie Caes. b. G. VII 1, 2, 8, 4. Verg. V 665, *tendere* (sc. tentoria) II 29, VIII 605 (vgl. Caes. b. G. VI 37, 2, Liv. 27, 17, 17), *accelerare* (sc. iter, wenn man dieses Verb nicht überhaupt als vorwiegend intransitiv — so bei V. immer — ansehen will) V 675, VI 630 etc. (vgl. Näg. S. 320, Liv. 27, 47, 8, auch bei Cic.); ebenso möchte *ministrare* X 218 zu erklären sein (sc. navem, s. oben 24., S. 32).

Sehr häufig kann die Thätigkeit des Verbums gedacht werden als sich auf das Subject selbst zurückbeziehend, sich an ihm verwirklichend. In diesem Falle schreiben wir dem Verbum reflexive oder auch neutrale Bedeutung zu, für welche im Griechischen das Medium zur Anwendung kommt. Reflexive Bedeutung haben besonders die Verba der Bewegung, welche unser Dichter in diesem Falle auch sehr häufig in passiver Form gebraucht. Die Zahl der in jener Weise von V. absolut gebrauchten activen Verba ist sehr gross; es sind abgesehen von den allgemein vorzugsweise intrans. gebrauchten *prorumpere* (c. Acc. s. oben 13) VII 32, X 379, 796, *propinquare* (= *appropinquare*; c. Acc. s. oben 12) V 159, 185, XII 150, *praecipitare* II 9, IV 251, 565, VI 351, IX 670, X 804, XI 617 (auch bei Caes., Cic. u. Liv.) folgende:

Vertere (sich wenden, sich verwandeln) γ 365 in *glaciem*, β 33, E IX 6 *quod nec vertat bene* (auch bei Liv., vgl. 2, 62, 2, Caes. b. c. III 73, 6 u. Cic.), — *avertere* I 104 (bei der LA *prora avertit*), — *volvere* I 234 *volventibus annis* (and. I 269 *volvendis mensibus*), α 163 *volventia plaustra*, — *volutare* III 607 *genibus volutans haerebat*, — *rotare* X 362 *saxa rotantia* (sonst allgemein trans., ähnlich nur noch Col. 8, 11, 8), — *variare* XII 223 *vidit volgi variare labantia corda* (auch Liv. 27, 27, 14), — *vibrare* II 211 *linguis vibrantibus*, X 484 *vibranti ictu* (auch Cic.), — *quassare* α 74 *siliqua quassante* (in rasselnder Schote, auch bei Plaut.), — *proripere* V 741 *quo proripis* (= *te pror.*), — *insinuare* (sich einschleichen) II 229 *tremefacta novus per pectora cunctis insinuat pavor* (häufig bei Cic., s. Näg. S. 319), — *traicere* VI 536 (s. ob. 15., S. 16), — *transmittere* IV 154 *campos* (s. ob. ebendas.), — *accingere* II 235 *accingunt omnes operi* (auch Liv. I 47, 4), — *urgere* γ 200 *longi urgent ad litora fluctus*, — *flammare* γ 433 *flammantia lumina* (sonst gewöhnlich trans., vgl. I 50), — *turbare* VI 800 *septemgemini turbant trepida ostia Nili*, — *ponere* (sich legen) VII 27 *cum venti posuere*, X 103 *tum Zephyri posuere*, — *iungere* X 240 *ne castris iungant, certa est sententia Turno*; in anderer Beziehung II 267 *accipiunt socios atque agmina socia iungunt* (sc. sibi) und IV 142, XI 145 *agmina iungere* (= anschliessen), vgl. Liv. 44, 46, 7. 21, 27, 2., — *adfigere* bei der besseren LA in β 318 *nec (hiems) semine iacto concretam* (nicht *concretum*) *patitur radicem adfigere terrae*; vgl. Wagn., — *extendere* bei der von Ribbeck vorgezogenen LA in β 287 *in vacuum poterunt extendere* (für *se extend.*) *rami*, — *ten-*

dere (für das gewöhnlichere und allgemein übliche *contendere*, doch auch von Cic. u. Liv. angewandt) sich anstrengen, streben II 220 etc. (*contendere* I 158), sich erstrecken VI 541, IV 446 etc., sich begeben, eilen I 205, II 321 etc. (auch einmal bei Caes. b. c. III 36, 2), wetteifern, streiten XII 553 etc. (*contendere* V 370 etc.), — *ingeminare* III 199 *ingeminant abruptis nubibus ignes*; ebenso IV 531, V 227, α 333, I 747 *ingeminant plausu Tyrri*, IX 811, — *alternare* (bei V. nur intransitiv) IV 287 *haec alternanti potior sententia visa est*, γ 220 *illi alternantes multa vi proelia miscent* (später auch bei Plin.), — *retractare* (an sich halten, widerstreben) XII 889 *quid iam, Turne, retractas?* (auch bei Cic. *Tusc.* I 31, 76 u. Liv. 3, 52), — *tardare* X 857 *quamquam vis alto vulnere tardat* (= *tarda est*, doch ist auch die Ergänzung *eum* möglich), auch bei Cic. in der Bedeutung zögern, zaudern, — *durare* (hart werden) E VI 35, (ausdauern, wahren, häufig bei Liv.) I 207 etc. (sonst härten, abhärten α 91, IX 604 etc.), — *inundare* XI 382 *inundant sanguine fossae*, XII 280, X 24 (wenn nicht *inundant sanguine fossas* zu lesen, ebenso absolut Val. Max. 1, 7, 5). — Dem allgemeinen Sprachgebrauch gehören an *sufficere* (genügen) IX 810, XII 739, 912, *deficere* (ausgehen, muthlos werden, erliegen) II 505, IX 352, VI 143, 196, XI 231, 424, XII 2, 255, IV 689 etc. und *sistere* (sich stellen, stille stehen) α 479, XI 873, III 7. — Zum Schluss ist noch zu erwähnen *addunt in spatia* α 513, vom Viergespann gesagt, wo nach den Erklärern in *spatia* wie die Verbindung in *dies* zu fassen ist: „sie fügen von Raum zu Raum hinzu, sie vermehren ihren Lauf von Raum zu Raum“ (Lad.). Jedoch ist zu bemerken, dass in *spatia* sich mit einem *trans.* Verbum verbunden hat, während in *dies* immer adverbialiter bei einem in sich abgeschlossenen Ausdruck steht; es ist also entweder *addunt* absolut zu nehmen, derart dass sich der Begriff *spatia* als Object ergänzt, oder in *spatia* steht nach griechischer Weise zu *addunt* im Verhältnisse eines Accus., vgl. Krüger Gr. Gr. §. 60, 8, bes. Anm. 2.

Nachträge. In der S. 5 (ganz oben) besprochenen Stelle XI 385, welche vollständig lautet: *quando tot stragis acervos Teucrorum tua dextra dedit passimque tropaeis insignis agros* (*insignis* wurde in Uebereinstimmung mit der verg. Schreibweise für *insignes* genommen, das auch mehrere Handschriften haben) möchte die gewöhnliche Auffassung, wonach *insignis* Verbalform von *insignire* (auch VII 790 *insignibat*) ist, dem natürlichen Sinne mehr entsprechen. — Als *Trans.* sind nachzutragen zu S. 10 *ululare* IV 609, zu S. 11 *stupere* II 31 (beide sonst nur bei Späteren, bes. Dichtern) und zu S. 13 *fl. titubare* V 332 (sonst ohne Beisp.).

Berichtigung. S. 14, Z. 12 (v. unt.) ist zu lesen *factitiver* statt *activer*.